



An den Grossen Rat

25.0707.01

GD/P250707

Basel, 21. Mai 2025

Regierungsratsbeschluss vom 20. Mai 2025

Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP): Information über die Rechnung 2024

1. Ausgangslage

Gemäss § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) vom 16. Februar 2011 (SG 331.100) nimmt der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats die Jahresrechnung und entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns. Zudem bringt der Regierungsrat die Jahresrechnung dem Grossen Rat zur Kenntnis (§ 11 Abs. 3 ÖSpG).

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2024

Die Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP, Felix Platter-Spital) schliesst das Geschäftsjahr 2024 bei einem konsolidierten¹ Gesamtumsatz von rund 130.4 Mio. Franken (2023: rund 124 Mio. Franken) mit einem Jahresverlust von rund -781'000 Franken ab (Vorjahresverlust rund -4.1 Mio. Franken. Auf Stufe öffentlich-rechtliche Anstalt resultiert bei einem betrieblichen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten (EBITDAR) von rund 8.4 Mio. Franken (2023: rund 5 Mio. Franken) ein Jahresverlust von rund -562'000 Franken (Vorjahresverlust: rund -3.9 Mio. Franken).

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrössen der UAFP des Jahres 2024 im Vergleich zum Jahr 2023.

¹ Die Konzernstruktur umfasst neben der öffentlich-rechtlichen Anstalt Felix Platter-Spital die Felix Platter Immobilien AG, die WestfeldPraxis AG sowie die Westfeld-Apotheke AG.

Universitäre Altersmedizin Felix Platter	2024		2023	
	Konzern	Öff.- rechtl. Anstalt	Konzern	Öff.- rechtl. Anstalt
Erfolgsrechnung in Tausend Franken (gerundet)				
Betrieblicher Ertrag	130'442	124'809	124'033	119'480
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen und Mieten	-121'863	-116'408	-118'959	-114'515
EBITDAR	8'579	8'401	5'074	4'965
EBITDAR-Marge (in %)	6.6	6.7	4.1	4.2
(+) Gewinn/(-) Verlust (exkl. Minderheitsanteile)	-781	-562	-4'064	-3'938
Bilanz				
Eigenfinanzierungsgrad (in %)	-8.0	-8.0	-7.5	-7.8
Personal				
FTE (Jahresdurchschnittswert, ohne Auszubildende)	-	695	-	673
Anzahl Mitarbeitende (Jahresendwert, ohne Auszubildende)	-	949	-	891
Anzahl Schüler/Lernende (nicht im Total inbegriffen)	-	113	-	117
Leistungen				
Patientenaustritte	-	5'856	-	5'772
davon Krankenversicherung Kanton BS	-	3'815	-	3'888
Pflege tage	-	99'381	-	97'867
davon Krankenversicherung Kanton BS	-	64'936	-	66'272
Verrechenbare Taxpunkte TARMED (in Tausend)		3'701		3'598

Tabelle 1: Kennzahlen 2024 und 2023

2024 wurden in der Akutsomatik 1.8% mehr Patientinnen und Patienten behandelt und in der Rehabilitation waren 2.1% mehr Austritte zu verzeichnen. Lediglich in der Alterspsychiatrie lagen die Patientenzahlen unter denjenigen des Vorjahres. Die durchschnittliche Verweildauer ist bei der Alterspsychiatrie jedoch höher ausgefallen als im Vorjahr und die Anzahl abrechenbarer Pflegetage sind somit um 1.4% angestiegen. Im September 2024 wurden in der UAFP die ersten sechs Betten der Multidisziplinären Intensiv-Betreuungsstation (MIBS) eröffnet. Auf dieser Station werden betreuungsintensive Patientinnen und Patienten mit somatischen Erkrankungen und kognitiven Einschränkungen behandelt. Die Zusatzversicherten-Quote lag im Jahr 2024 bei 27.0%. Im Vorjahr war diese mit 27.8% etwas höher ausgefallen. Im ambulanten Setting konnte die Tagesklinik ein deutliches Plus von 21% bei den Betreuungstagen erreichen. Auch die Memory Clinic konnte bei den Taxpunkten leicht zulegen.

Der Umsatz des Spitals erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.3 Mio. Franken auf rund 124.8 Mio. Franken (+4.5%). Die UAFP profitierte 2024 von höheren stationären Tarifen, insbesondere im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Gleichzeitig entwickelten sich die Patientenzahlen positiv. Die Vermietung von weiteren Flächen im Erdgeschoss an das Universitätsspital Basel (USB) stärkte ebenfalls die Ertragslage. Vorausgegangen waren umfangreiche Verdichtungsmassnahmen, um die Flächen im Erdgeschoss «freizumachen».

Der Personal- und Sachaufwand im Spital ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1.9 Mio. Franken gestiegen. Im Sachaufwand wurden trotz steigender Patientenzahlen und mehr Mitarbeitenden Einsparungen erzielt. Sowohl bei den Lebensmittel- und Haushaltskosten als auch im medizinischen Aufwand konnten bessere Preise verhandelt werden, das Sortiment wurde angepasst oder das Angebot optimiert. Der Personal- und Sachaufwand im konsolidierten Abschluss betrug rund 121.9 Mio. Franken und stellt somit eine Steigerung von 2.4% gegenüber dem Vorjahr dar. Die Westfeld Apotheke AG verzeichnete aufgrund des deutlich höheren Umsatzes auch einen deutlich höheren Aufwand im medizinischen Bedarf. Per Ende 2024 waren in der UAFP 821 FTE (Vollzeit-

stellen) besetzt. Dies entspricht einem Anstieg von 1.8% gegenüber dem Vorjahr. Finanziell betrachtet lag der Personalaufwand um rund 2.5 Mio. Franken über demjenigen des Vorjahres, was einem Plus von 2.7% entspricht. Der höhere Anstieg ist auf verschiedene Lohnmassnahmen im Jahr 2024 zurückzuführen.

Nach der notwendigen Wertberichtigung des Spitalgebäudes im Jahr 2022 verzeichnet die UAFP wie bereits im Vorjahr ein negatives Eigenkapital. Die Liquidität war jedoch jederzeit sichergestellt und beträgt per Ende 2024 25.1 Mio. Franken, zudem waren 3.5 Mio. Franken festverzinslich angelegt. Aufgrund des Upgrades des ERP-Systems² kam es zu Verzögerungen bei der Kodierung und Fakturierung von stationären Fällen. Zum Jahresabschluss wurden diese Rückstände aufgeholt, was zum Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung gegenüber Dritten führte. Die Anlagewerte der Felix Platter Immobilien AG wurden per 31. Dezember 2024 an das Felix Platter-Spital übertragen. Für den konsolidierten Abschluss ist diese Transaktion neutral.

2.2 Ausblick

Die EBITDAR-Marge des Jahresabschlusses 2024 liegt unter dem in der Eignerstrategie vorgegebenen Zielwert von 8%. Auf Stufe Ergebnis konnte sich die UAFP zwar weiter verbessern, doch die «Schwarze Null» wurde noch nicht erreicht. Dies bedeutet, dass die UAFP immer noch vor grossen ökonomischen Herausforderungen steht. Der Fachkräftemangel ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung. So wird das Tempo für den schrittweisen Ausbau der MIBS durch den Fachkräftemangel in der Pflege limitiert. Um als Arbeitgeber aus finanzieller Sicht am Standort Basel kompetitiv zu bleiben, werden auch im Jahr 2025 Lohnmassnahmen wirksam werden. Diese können durch den Anstieg der stationären Tarife jedoch nur teilweise gegenfinanziert werden. Aus diesem Grund müssen weitere Sparmassnahmen und Effizienzsteigerungen realisiert werden. Es ist daher wichtig, dass die Kapazität der MIBS möglichst rasch gesteigert werden kann und dass die Station gut ausgelastet wird. Je mehr Betten betrieben werden können, desto effizienter können die Betten mit entsprechendem Personal geplant werden.

Ein bedeutender Wechsel steht im Sommer 2025 bevor: Mit der Emeritierung von Prof. Dr. Reto W. Kressig verliert die UAFP eine prägende Persönlichkeit und einen langjährigen engagierten Lehrstuhlinhaber für Geriatrie. Mit Prof. Dr. Dr. Heike A. Bischoff-Ferrari konnte eine ausgewiesene Expertin als Nachfolgerin gewonnen werden. Sie übernimmt sowohl die klinische Professur als auch die Leitung der Akuten Altersmedizin. Zudem wird mit der Berufung von PD Dr. Dr. Marc Aurel Busche eine neue Professur für demenzielle Erkrankungen geschaffen, verbunden mit der Leitung der Alterspsychiatrie und der Memory Clinic.

2.3 Würdigung des Regierungsrates

2024 ist es der UAFP gelungen, sich in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld zu behaupten und wichtige Fortschritte zu erzielen. Die grossen Herausforderungen, insbesondere der anhaltende Fachkräftemangel, die inflationsbedingten Preissteigerungen sowie die angespannte Tarifsituation, wirkten zwar weiterhin belastend, jedoch konnte gegen Ende des Jahres eine leichte Entspannung verzeichnet werden. Trotz weiterhin steigender Kosten gelang es der UAFP, mit gezielten Massnahmen, etwa durch Anpassungen im Einkauf und in der Küche, die finanzielle Belastung abzufedern. Ein positiver Effekt war auch durch die Möglichkeit bedingt, im Jahr 2024 erstmals höhere stationäre Tarife zu fakturieren, wenn auch nach wie vor keine vollständige Kostendeckung erreicht werden konnte. Trotz besserem Ergebnis als budgetiert ist die UAFP weiterhin dazu angehalten, weitere Massnahmen zu definieren und umzusetzen, welche das Erreichen der finanziellen Ziele der Eignerstrategie ermöglichen, insbesondere das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses und die Verbesserung der EBITDAR-Marge auf Konzernebene.

² ERP steht für «Enterprise-Resource-Planning». Ein ERP-System ist ein Softwaresystem, das Unternehmen bei der Rationalisierung ihrer zentralen Geschäftsprozesse – einschließlich Finanzen, Personalwesen, Fertigung, Lieferkette, Vertrieb und Beschaffung – mit einer einheitlichen Sicht auf die Aktivitäten unterstützt und eine zentrale Datenquelle bietet.

3. Genehmigung Jahresrechnung und Vortrag Bilanzverlust

Der Regierungsrat hat die Jahresrechnung 2024 des Konzerns und des Stammhauses UAFP genehmigt und die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen. Der Bilanzverlust des Stammhauses UAFP von -561'765 Franken wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

In der Beilage erhalten Sie die Finanzberichte der UAFP zur Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Beilage 1a: Finanzbericht UAFP Konzernrechnung 2024 (inkl. Revisionsbericht)
- Beilage 1b: Finanzbericht UAFP Einzelabschluss 2024 (inkl. Revisionsbericht)



Finanzbericht 2024

Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER Konzernrechnung

Felix Platter-Spital, Basel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Umfeldentwicklung	3
Geschäftsentwicklung	3
Ausblick	5

Corporate Governance

Rechtsgrundlage	6
Konzern- und Kapitalstruktur	6
Die Organe	7
Risikomanagement	11
Informationspolitik	11
Aufsicht durch den Regierungsrat	11

Konzernrechnung der Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen	12
Konsolidierte Bilanz	14
Konsolidierte Erfolgsrechnung	16
Konsolidierte Geldflussrechnung	17
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	18
Anhang zur Konzernrechnung	19
Weitere Angaben zur Konzernrechnung	34
Segmentberichterstattung	34
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	35

Lagebericht

Umfeldentwicklung

Der vorliegende Lagebericht bezieht sich auf den konsolidierten Abschluss der Universitären Altersmedizin Felix Platter (UAFP). Der Konsolidierungskreis umfasst sowohl die Geschäftstätigkeit des Spitals als auch die Felix Platter Immobilien AG, die Westfeld-Apotheke AG und die WestfeldPraxis AG. Aufgrund der grossen ökonomischen Bedeutung liegt der Fokus des Lageberichts auf dem Spitalbetrieb.

Im 2024 milderte sich der Druck auf die UAFP im Hinblick auf die drei folgenden Herausforderungen etwas ab: Fachkräftemangel, Inflation, Tarif. Alle drei Faktoren haben die UAFP in den letzten beiden Jahren finanziell stark unter Druck gesetzt.

Gegen Ende 2024 konnten die meisten offenen Stellen besetzt werden. Dies entspannte die tägliche Situation für viele Mitarbeitende, die in den letzten Monaten und Jahren regelmässig ausgeholfen haben. Von einer zufriedenstellenden Arbeitsmarktsituation ist man nach wie vor noch ein gutes Stück entfernt, aber der Arbeitsmarkt ist nicht mehr ausgetrocknet. Die UAFP konnte mit grossen Anstrengungen alle Stationen betreiben und ab September 2024 gar sechs weitere Betten eröffnen. Allerdings bleibt der Fachkräftemangel der limitierende Faktor für den weiteren Ausbau der Bettenkapazität.

Die Dynamik der Preissteigerungen aufgrund des inflationären Umfelds schwächte sich im Laufe des Jahres 2024 ebenfalls etwas ab. Nichtsdestotrotz war die UAFP weiter mit Kostensteigerungen konfrontiert. Als Gegenmassnahme haben beispielsweise der Einkauf und die Küche das Sortiment, resp. die Auswahl angepasst. Auf diese Weise wurden die finanziellen Folgen für das Haus abgefedert.

Positiv wirkte sich aus, dass im 2024 endlich höhere, stationäre Tarife fakturiert werden konnten. Die Tarife der Spitäler werden auf Basis der Kostendaten des vorangegangenen Jahres verhandelt und hinken somit in einem inflationären Umfeld deutlich der realen Preisentwicklung hinterher. Allerdings ermöglichen die Tarifierpassungen immer noch keinen kostendeckenden Betrieb der UAFP.

Geschäftsentwicklung

Finanzentwicklung

Der Umsatz des Spitals erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.3 Mio. auf CHF 124.8 Mio. (+4.5%). Die UAFP profitierte 2024 von höheren stationären Tarifen, insbesondere im OKP Bereich. Gleichzeitig entwickelten sich die Patientenzahlen positiv (vgl. Leistungszahlen). Die Vermietung von weiteren Flächen im Erdgeschoss an das Universitätsspital Basel (USB) stärkte ebenfalls die Ertragslage. Vorausgegangen waren umfangreiche Verdichtungsmassnahmen, um die Flächen im Erdgeschoss «freizumachen».

Der konsolidierte Umsatz der Universitären Altersmedizin Felix Platter lag mit CHF 130.4 Mio. um 5.2% über dem Vorjahr. Neben dem Spitalbetrieb konnte auch die Westfeld Apotheke am neuen Standort ein deutliches Umsatzplus erzielen.

Der Anstieg des Personal- und Sachaufwands im Spital ist mit einem Plus von knapp 1.9 Mio. als moderat zu bezeichnen. Im Sachaufwand wurden trotz steigender Patientenzahlen und mehr Mitarbeitenden Einsparungen erzielt. Sowohl bei den Lebensmittel- und Haushaltskosten als auch im Medizinischen Aufwand konnten bessere Preise verhandelt werden, das Sortiment wurde angepasst oder das Angebot optimiert.

Der Personal- und Sachaufwand im konsolidierten Abschluss betrug CHF 121.9 Mio. und stellt somit eine Steigerung von 2.4% gegenüber dem Vorjahr dar. Die Westfeld Apotheke verzeichnete aufgrund des deutlich höheren Umsatzes auch einen deutlich höheren Aufwand im medizinischen Bedarf.

Der konsolidierte EBITDAR lag bei CHF 8.6 Mio., was einer Marge von 6.6% entspricht. Dies stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem EBITDAR von CHF 5.1 Mio. und der Marge von 4.1% im Jahr 2023 dar.

Das Jahresergebnis der konsolidierten Rechnung lag bei einem Verlust von CHF -0.8 Mio. (Vorjahr: CHF -4.1 Mio.).

Leistungsentwicklung

Die Leistungsentwicklung im Spital war erfreulich. In der Akutsomatik wurden 1.8% mehr Patienten behandelt und in der Rehabilitation waren 2.1% mehr Austritte zu verzeichnen. Lediglich in der Alterspsychiatrie lagen die Patientenzahlen unter dem Vorjahr. Hier gilt jedoch zu bedenken, dass die durchschnittliche Verweildauer höher ausgefallen ist als im Vorjahr und die abrechenbaren Pflage tage somit um 1.4% angestiegen sind.

Im September wurden in der UAFP die ersten sechs Betten der Multidisziplinären Intensiv-Betreuungsstation (MIBS) eröffnet. Auf dieser Station werden betreuungsintensive Patientinnen und Patienten mit somatischen Erkrankungen und kognitiven Einschränkungen behandelt. Die Auslastung der neuen Station ist seit ihrer Eröffnung im September als gut zu bezeichnen.

Die Zusatzversicherten-Quote lag im Jahr 2024 bei 27.0%. Im Vorjahr war diese mit 27.8% etwas höher ausgefallen.

Im ambulanten Setting konnte die Tagesklinik ein deutliches Plus von 21% bei den Betreuungstagen erreichen. Auch die Memory Clinic konnte bei den Taxpunkten leicht zulegen.

Personalentwicklung

Per Ende 2024 waren in der UAFP - konsolidiert betrachtet – 821 FTE (Vollzeitstellen) beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 1.8%. Finanziell betrachtet lag der Personalaufwand um CHF 2.5 Mio. über dem Vorjahr, was einem Plus von 2.7% entspricht. Der höhere Anstieg in CHF ist auf verschiedene Lohnmassnahmen im 2024 zurückzuführen.

Die Eröffnung der MIBS führte in der zweiten Jahreshälfte in der Pflege zu einem Anstieg der FTE. Auf der anderen Seite konnten in der Pflege gegenüber dem Vorjahr deutliche Einsparungen beim Temporärpersonal erreicht werden. Im Bereich Services konnte durch die Besetzung vakanter Stellen ebenfalls teures Temporärpersonal reduziert werden.

Die im Voraus geplante Reduktion von betriebenen Betten während der Sommerzeit ermöglichte den Abbau von Überstunden gegenüber dem Vorjahr.

Investitionsentwicklung

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche kleinere Investitionsvorhaben umgesetzt. Der Umbau und die Neuordnung des Erdgeschosses wurden weitgehend abgeschlossen. Diese Massnahmen waren im Hinblick auf die langjährige Vermietung von Räumlichkeiten an das USB notwendig geworden. Bei den ICT-Investitionen wurden u.a. das Upgrade des ERP-Softwaresystems aktiviert und elektronische Huddleboards für die kurzfristige Personalplanung in der Pflege angeschafft.

Bilanz

Die UAFP verzeichnet wie bereits im Vorjahr ein negatives Eigenkapital. Eine Rekapitalisierung wurde 2022 vom Eigner abgelehnt und wurde seitdem nicht wieder aufgegriffen. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt und beträgt per Ende 2024 CHF 25.1 Mio., zudem waren CHF 3.5 Mio. festverzinslich angelegt. Aufgrund des Upgrades des ERP-Systems kam es zu Verzögerungen bei der Kodierung und Fakturierung von stationären Fällen. Zum Jahresabschluss wurden diese Rückstände aufgeholt, was zum Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten führte.

Die Anlagewerte der Felix Platter Immobilien AG wurden per 31.12.2024 an das Felix Platter Spital übertragen. Für den konsolidierten Abschluss ist diese Transaktion neutral.

Ausblick

Die EBITDAR-Marge des Jahresabschlusses 2024 liegt unter dem in der Eignerstrategie vorgegebenen Zielwert von 8%. Auf Stufe Ergebnis konnte sich die UAFP zwar weiter verbessern, doch die «Schwarze Null» wurde noch nicht erreicht. Dies bedeutet, dass die UAFP immer noch vor grossen ökonomischen Herausforderungen steht.

Der Fachkräftemangel ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung. So wird das Tempo für den schrittweisen Ausbau der MIBS durch den Fachkräftemangel in der Pflege limitiert. Um als Arbeitgeber aus finanzieller Sicht am Standort Basel kompetitiv zu bleiben, werden auch im Jahr 2025 Lohnmassnahmen wirksam. Diese können durch den Anstieg der stationären Tarife jedoch nur teilweise gegenfinanziert werden. Aus diesem Grund müssen weitere Sparmassnahmen und Effizienzsteigerungen realisiert werden. Es ist daher wichtig, dass die Kapazität der MIBS möglichst rasch gesteigert werden kann und dass die Station gut ausgelastet wird. Je mehr Betten betrieben werden können, desto effizienter können die Betten mit Personal geplant werden.

Im Sommer 2025 wird der langjährige Lehrstuhlinhaber für Geriatrie Prof. Dr. Reto W. Kressig emeritiert. Seine Nachfolgerin Prof. Dr. Heike A. Bischoff-Ferrari übernimmt die Klinische Professur für Geriatrie an der Medizinischen Fakultät in Verbindung mit der Position als Chefärztin und der Departementsleitung Akute Altersmedizin. Zukünftig wird noch ein zweiter Lehrstuhl an der UAFP angesiedelt sein. Für die neu geschaffene Professur für demenzielle Erkrankungen wurde PD Dr. Marc Aurel Busche gewählt, der die gleichnamige Departementsleitung sowie die Position des Chefarztes der Alterspsychiatrie und der Memory Clinic wahrnimmt. Mit den beiden neuen, zentralen Führungskräften wird im Laufe des Jahres 2025 die Strategie für die nächsten Jahre entwickelt werden, die für die ökonomische Entwicklung von grosser Bedeutung sein wird.

Corporate Governance

Einleitung

Allgemein

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) setzt auf eine zeitgemässe Corporate Governance mit einer hohen Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen. Professionelle Prozesse und verantwortungsvolles Handeln werden auf höchster Ebene gelebt. Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2024.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Das Felix Platter-Spital ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel und ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UAFP werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglementes des Felix Platter-Spitals geregelt.

Haftungen und Verantwortlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten der UAFP haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UAFP hat entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Haftpflichtversicherungen abgeschlossen. Bezüglich Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationsrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Konzern- und Kapitalstruktur

Die Konzernstruktur umfasst neben dem Stammhaus (Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER), die Felix Platter Immobilien AG, die WestfeldPraxis AG und die Westfeld-Apotheke AG (vormals Burgfelder-Apotheke AG). Weitere Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Konsolidierung finden sich im Anhang der Konzernrechnung.

Die Kapitalstruktur der UAFP geht aus der konsolidierten Bilanz und den Erläuterungen im Anhang zur Konzernrechnung hervor.

Die Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind personell getrennt. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Der CEO hat zusätzlich die Funktion des Verwaltungsratssekretärs (ohne Stimmrecht) inne.

Nachfolgend die komplette Übersicht zu den Verwaltungsratsmitgliedern:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Thomas Giudici VR-Präsident	1963	Dr. rer. pol.	Seit 1996 als selbständiger Unternehmer, Unternehmensberater und Interimsmanager tätig und als Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten und ehrenamtlich in diversen Organisationen engagiert. Nebenbei als Dozent und Referent mit Schwerpunkt zu wirtschaftsethischen Themen beschäftigt. Vor der Selbständigkeit ab 1987 in Führungspositionen in verschiedenen grossen Industrie-, Finanz- und Beratungsunternehmen angestellt. Von 1992 bis 1996 in der Funktion als Sanierungsbeauftragter und Finanzverwalter des Kantons Basel-Stadt.	2016	2024 - 2027
Guy Morin VR-Vizepräsident	1956	Dr. med. Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Von Mai 2017 bis Oktober 2022 selbständig als Facharzt Allgemeine Innere Medizin tätig. Von 2005 bis 2017 Mitglied des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, von 2008 bis 2017 als Regierungspräsident, 1998 bis 2002 als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt. Von 1993 bis 2005 als Hausarzt im St. Johann tätig.	2016	2024 - 2027
Reto Conrad	1966	lic. oec. HSG, Dipl. Wirtschaftsprüfer	Seit 2023 selbständiger Unternehmer und als Verwaltungsrat, Stiftungsrat und Vorstand diverser Institutionen tätig, u.a. Generationenhaus Neubad in Basel oder der Stiftung Alters- und Pflegeheim Binningen. Von 2001 bis 2016 als CFO von Bachem, Bubendorf; Emmi, Luzern und Coop; Basel, tätig. Von 2012 bis 2022 als Mitglied der Geschäftsleitung von Coop für den Bereich Informatik, Produktion und Services verantwortlich. Zudem von 2007 bis 2012 Mitglied der Fachkommission und Fachausschuss der Swiss GAAP FER.	2024	2024 - 2027

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Michèle Leuenberger-Morf	1966	Rechtsanwältin	Ausgebildete Rechtsanwältin, seit 2018 Geschäftsführerin der Krebsliga beider Basel, sowie Mitglied verschiedener Kommissionen im Dachverband der Krebsliga Schweiz. Langjährige Erfahrung im Bereich Legal und Corporate Management mit eigener Firmengruppe in der Finanzdienstleistung. Erfahrung in diversen Verwaltungsräten als Präsidentin und Mitglied, sowie Tätigkeit in der Wirtschaftsdiplomatie und interkulturelle Beziehungen mit Auslanderfahrung in USA und Japan.	2024	2024 - 2027
Jacqueline Martin	1964	Prof. Dr. (PhD, RN)	Seit August 2020 CEO von Careum Hochschule Gesundheit, zuvor während über 30 Jahre in verschiedenen Funktionen am Universitätsspital Basel tätig, zuletzt neun Jahre als Direktorin Pflege/MTT in der Spitalleitung. Ihre pflegewissenschaftliche Ausbildung absolvierte sie parallel zu ihrer Tätigkeit am USB an der University of Maastricht und an der University of Ulster in Belfast. Seit 2014 als Mitglied in diversen Verwaltungsräten von Akutspitalern und in nationalen sowie internationalen Advisory Boards tätig.	2020	2024 - 2027
Alice Rufer Hohl	1963	Betriebsökonomin FH	Inhaberin der Firma Hospitality Beratung GmbH sowie Geschäftsführerin und Teilhaberin Gareba IT GmbH. Als ausgewiesene Expertin für Hotellerie und Facility Management vertritt sie die hohe Bedeutung der nichtmedizinischen Bereiche in der UAFP. Mitglied in diversen Verwaltungs- und Stiftungsräten von Senioren- und Pflegezentren.	2020	2024 - 2027
Cornel Sieber	1959	Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Geriatrie sowie Gastroenterologie und Hepatologie	Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Geriatrie sowie Gastroenterologie und Hepatologie. Langjährige Erfahrung in Lehre und Forschung; Lehrstuhl für Innere Medizin-Geriatrie an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, in der er auch als Direktor des Instituts für Biomedizin des Alters fungiert. Seit 2019 Direktor und Chefarzt Departement Innere Medizin, seit 2022 CMO und Mitglied der Geschäftsleitung am Kantonsspital Winterthur.	2024	2024 - 2027

Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der UAFP beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Altersgrenze für Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt 75 Jahre.

Aufgaben des Verwaltungsrats

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im Spitalgesetz (ÖSpG) und im Organisationsreglement des Felix Platter-Spitals abschliessend geregelt. Ansonsten kommt das OR sinngemäss zur Anwendung.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Die Ausschüsse bereiten Geschäfte vor und unterstützen die Arbeit des Verwaltungsrats. Die UAFP hat nachstehende Ausschüsse mit folgenden Mitgliedern des Verwaltungsrats institutionalisiert:

Ausschuss	Vorsitz	Mitglieder
Rekurausschuss	Michèle Leuenberger-Morf	Prof. Dr. Cornel Sieber
Finanzen & Digitalisierung	Reto Conrad	Dr. Guy Morin Dr. Thomas Giudici
Personal & Recht	Prof. Dr. Jacqueline Martin	Michèle Leuenberger-Morf Dr. Thomas Giudici
Patienten & Medizin	Dr. Guy Morin	Prof. Dr. Cornel Sieber Prof. Dr. Jacqueline Martin Dr. Thomas Giudici
Betrieb, Qualitäts- & Risikomanagement	Alice Rufer Hohl	Reto Conrad Dr. Thomas Giudici

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zum Geschäftsverlauf wird regelmässig gegenüber dem Verwaltungsrat rapportiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen zur Wahrung ihrer Aufgaben Einsitz in verschiedenen strategischen Gremien. Anlässlich jeder Sitzung wird der Verwaltungsrat über die laufenden Entwicklungen der UAFP informiert.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommt eine Spesenpauschale. Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf TCHF 339 (inklusive Spesen, exklusive Sozialleistungen Arbeitgeber). Die einzelnen Entschädigungen betragen:

Mitglied des Verwaltungsrats	Entschädigung
Thomas Giudici	CHF 112'640
Guy Morin	CHF 49'200
Reto Conrad	CHF 39'800
Michèle Leuenberger-Morf	CHF 33'100
Jacqueline Martin	CHF 38'600
Alice Rufer Hohl	CHF 35'000
Cornel Sieber	CHF 30'600

Im Jahr 2024 wurden keine weiteren Leistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats geleistet.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Jahrgang	Ausbildung	Funktion
Jürg Nyfeler	1965	Dr. phil. nat.	CEO - Chief Executive Officer
Reto W. Kressig	1960	Prof. Dr. med. Facharzt FMH für Innere Medizin, speziell Geriatrie, klinische Professur	CMO - Chief Medical Officer
Oliver Mauthner	1971	Dr. phil.	CNO - Chief Nursing Officer
Katja Sautter	1972	M.A., CIAA, MAS MHC	CFO - Chief Financial Officer
Nadine Engler	1980	Dr. rer. pol.	COO - Chief Operating Officer

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie die finanziellen Ausgabenkompetenzen sind im Organisationsreglement der UAFP abschliessend geregelt.

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt und genehmigt. Insgesamt wurde die Geschäftsleitung im Jahre 2024 mit einer Summe von TCHF 1'307 entschädigt, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit und Mandate an Externe für ad-interim-Leitungen.

Revisionsstelle

Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Beschluss vom 21. Mai 2024 hat der Regierungsrat die KPMG AG, Grosspeteranlage 5, 4052 Basel, als Revisionsstelle gewählt.

Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2024 Honorare von insgesamt TCHF 85 in Rechnung. Zum vorgenannten Revisionshonorar wurden im Berichtsjahr Beratungsleistungen in Höhe von TCHF 36 von der KPMG bezogen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Verwaltungsrat beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Revisionsstelle erstellt zu Händen des Verwaltungsrats Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Verwaltungsrat prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Risikomanagement

Das Risikomanagement basierte auf dem im Jahr 2019 aufgebauten Risikomanagementsystem. Die Risikofelder und zugehörige Einzelrisiken werden durch die Risk-Owner angepasst und bewertet. Die Geschäftsleitung prüft die gesamten Unternehmensrisiken und hebt die Top Risiken hervor. Die Geschäftsleitung verabschiedet die Risikobewertung, das Risikokonzept, die Risikopolitik sowie der Risikojahresbericht zu Händen des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat in der Verwaltungsratssitzung vom 14. November 2024 die Risiken besprochen und die Dokumente dazu genehmigt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) zur finanziellen Berichterstattung als Teil des Risikomanagements wurde im Jahr 2020 komplett überarbeitet. Die Risiko-Kontroll-Matrizen basieren auf den prozessualen und systemischen Gegebenheiten und werden laufend (letztmals im Jahr 2024) angepasst. Die Prozessverantwortlichen sind in ihre Aufgaben geschult. Das IKS-Konzept ist durch den Verwaltungsrat im Jahr 2021 genehmigt worden.

Informationspolitik

Die UAFP pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Herrn Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger sowie weiteren Interessensgruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance der UAFP zu vermitteln.

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UAFP gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖspG) sowie den Public Corporate Governance Richtlinien.

Das Gesundheitsdepartement übernimmt gegenüber der UAFP durch die Abteilung Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen die Rolle der Eigentümerversammlung wahr. Der Bereich Gesundheitsversorgung zeichnet als Regulator für die ihm nach Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) zugeteilten Aufgaben verantwortlich.

Konzernabschluss Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen

Leistungskennzahlen	2024	2023	Δ zu VJ in %
Pflegetage	99'381	97'867	1.5%
Akutsomatik	42'965	42'203	1.8%
Rehabilitation	44'605	44'034	1.3%
Alterspsychiatrie	11'781	11'621	1.4%
Langzeitpflege	30	9	233.3%
Pflegetage nach Wohnkanton	99'381	97'867	1.5%
Kanton Basel-Stadt	64'936	66'272	-2.0%
Kanton Basel-Landschaft	28'347	25'659	10.5%
Übrige Schweiz	5'247	4'575	14.7%
Ausland	851	1'361	-37.5%
Austritte	5'856	5'772	1.5%
Akutsomatik	3'579	3'515	1.8%
Rehabilitation	1'917	1'877	2.1%
Alterspsychiatrie	357	379	-5.8%
Langzeitpflege	3	1	200.0%
Austritte nach Wohnkanton	5'856	5'772	1.5%
Kanton Basel-Stadt	3'815	3'888	-1.9%
Kanton Basel-Landschaft	1'682	1'517	10.9%
Übrige Schweiz	311	286	8.7%
Ausland	48	81	-40.7%
Anteil Allgemeinversicherte	73.0%	72.2%	1.1%
Anteil Zusatzversicherte	27.0%	27.8%	-2.9%
Mittlere Aufenthaltsdauer			
Akutsomatik	12.1	12.0	0.8%
Rehabilitation	23.3	23.5	-0.9%
Alterspsychiatrie	32.7	31.1	5.1%
Langzeitpflege	10.0	9.0	11.1%
Case-Mix Index Akutsomatik	1.468	1.452	1.1%
Day-Mix-Index Rehabilitation	1.084	1.080	0.4%
Day-Mix-Index Alterspsychiatrie	1.254	1.203	4.2%
Verrechenbare Taxpunkte TAR MED (in Tausend)	3'701	3'598	2.9%
Personalkennzahlen			
Mitarbeitende	1'094	1'037	5.5%
Anzahl Mitarbeitende per 31.12. (ohne Auszubildende)	981	920	6.6%
Anzahl Auszubildende per 31.12.	113	117	-3.4%
Vollzeitstellen (FTE)	821	807	1.8%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	715	691	3.4%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt Auszubildende	100	107	-6.3%
Drittmittelbesoldete Mitarbeitende (FTE)	6	8	-29.6%

Finanzkennzahlen	2024	2023	Δ zu VJ in %
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme (in TCHF)	172'310	172'935	-0.4%
Eigenkapital (in TCHF)	-13'706	-12'889	6.3%
Eigenfinanzierungsgrad	-8.0%	-7.5%	6.7%
Erfolgsrechnungskennzahlen			
Nettoumsatz (in TCHF)	130'442	124'033	5.2%
EBITDAR (in TCHF) ¹⁾	8'579	5'074	69.1%
EBITDAR-Marge	6.6%	4.1%	60.8%
EBITDA (in TCHF) ²⁾	7'960	4'443	79.2%
EBITDA-Marge	6.1%	3.6%	70.4%
EBIT (in TCHF) ³⁾	331	-3'660	>100%
EBIT-Marge	0.3%	-3.0%	>100%
Jahresgewinn (+) -/ verlust (-) (in TCHF)	-781	-4'064	80.8%
Sozialabgaben in % der Löhne und Gehälter (ohne temporäre Kosten)	24.6%	24.4%	0.7%
Beiträge Kanton Basel-Stadt für stationäre Grundversorgung (in TCHF)	35'816	36'000	-0.5%

¹⁾ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

²⁾ EBITDA: Erfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

³⁾ EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Konsolidierte Bilanz

Beträge in CHF	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel		25'095'956	24'459'406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	25'303'237	20'516'569
Übrige kurzfristige Forderungen	2	3'725'362	5'246'964
Vorräte		1'149'627	1'106'638
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	7'453'440	7'186'130
Umlaufvermögen		62'727'622	58'515'707
Finanzanlagen	4	160'150	172'150
Sachanlagen	5	108'399'553	113'154'108
Immaterielle Anlagen	6	1'022'195	1'093'242
Anlagevermögen		109'581'899	114'419'501
TOTAL AKTIVEN		172'309'521	172'935'208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	5'255'812	6'467'325
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	510'907	312'395
Passive Rechnungsabgrenzung	9	5'912'201	5'790'282
Kurzfristige Rückstellungen	12	60'632	25'545
Kurzfristiges Fremdkapital		11'739'551	12'595'547
Zweckgebundene Fonds	10	3'129'444	1'992'274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	170'740'000	170'820'000
Langfristige Rückstellungen	12	406'598	416'373
Langfristiges Fremdkapital		174'276'042	173'228'647
Fremdkapital		186'015'593	185'824'194
Dotationskapital		108'000'000	108'000'000
Freie Fonds		1'303'292	1'306'443
Gewinnreserve / Verlustvortrag		-122'425'194	-118'360'973
Jahresergebnis		-781'376	-4'064'221
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		-13'903'278	-13'118'751
Minderheitsanteile am Kapital		197'205	229'765
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		-13'706'073	-12'888'986
TOTAL PASSIVEN		172'309'521	172'935'208

Der Verwaltungsrat der UAFP hatte im Jahr 2023 nach der Erteilung eines Rangrücktritts auf dem Darlehen an die Felix Platter Immobilien AG (aufgrund Überschuldung durch Erfassung eine Wertminderung auf dem Sachanlagevermögen) und einer einhergehenden Überschuldung der Anstalt "Felix Platter-Spital" die Thematik «Rekapitalisierung» mit dem Eigner besprochen und einen Sanierungs-Antrag an das Gesundheitsdepartment gestellt.

Die Beurteilung durch den Regierungsrat ist im Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat vom 10. Mai 2023 (S. 13) nachzulesen: «Nach eingehender Prüfung verzichtet der Regierungsrat vorerst auf eine Rekapitalisierung der UAFP.» Die Anstalt Felix Platter-Spital verfügt somit nach wie vor über ein negatives Eigenkapital.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anhang	2024	2023
Bruttoerlös Akutgeriatrie		57'011'852	54'016'706
Bruttoerlös Rehabilitation		40'282'586	38'719'061
Bruttoerlös Alterspsychiatrie		11'638'894	11'278'777
Bruttoerlös Langzeitpflege		35'770	5'308
Bruttoerlös Ambulant / Tagesklinik		7'129'603	6'620'500
Übriger Patientenertrag		109'589	99'627
Erlösminderungen		-390'919	114'086
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	14	115'817'375	110'854'066
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	15	8'367'412	7'018'180
Beiträge und Subventionen	16	4'935'954	5'031'098
Andere betriebliche Erträge		1'321'160	1'129'918
Betrieblicher Ertrag		130'441'902	124'033'263
Personalaufwand	17	-95'854'838	-93'343'065
Medizinischer Bedarf		-7'388'215	-6'899'054
Lebensmittelaufwand		-2'111'529	-2'179'176
Haushaltsaufwand		-2'844'305	-2'851'132
Andere betriebliche Aufwendungen	18	-13'664'211	-13'687'257
EBITDAR - Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		8'578'804	5'073'579
Mietaufwand		-618'883	-630'501
Abschreibungen / Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	-7'291'398	-7'561'976
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	-337'209	-541'156
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	-	-
EBIT - Betriebsergebnis vor Zinsen		331'314	-3'660'054
Finanzertrag	19	76'225	39'862
Finanzaufwand	19	-761'640	-760'501
Finanzergebnis		-685'415	-720'639
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-1'517'784	-1'199'689
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		1'178'319	1'463'224
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		-339'465	263'536
Ordentliches Ergebnis		-693'566	-4'117'157
Betriebsfremder Ertrag		-	-
Betriebsfremder Aufwand	20	-120'144	-
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-120'144	-
Ausserordentlicher Ertrag		-	11'593
Ausserordentliches Ergebnis		-	11'593
EBT - Betriebsergebnis vor Steuern		-813'710	-4'105'564
Ertragssteuern		-226	-506
JAHRESERGEBNIS inkl. Minderheitsanteile		-813'936	-4'106'070
Minderheitsanteile		32'560	41'849
JAHRESERGEBNIS exkl. Minderheitsanteile		-781'376	-4'064'221

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2024	2023
Jahresergebnis	-813'936	-4'106'070
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	7'628'606	8'103'133
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	25'312	-32'990
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4'786'668	2'018'719
Abnahme/Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	1'521'603	-4'834'421
Abnahme/Zunahme Vorräte	-42'988	17'843
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-267'311	2'734'732
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'211'514	-770'718
Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	198'511	-322'676
Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	121'920	-121'435
Einlagen in/Entnahmen aus freien Fonds	-3'150	-93'454
Einlagen in/Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	1'137'170	-170'081
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)	3'507'554	2'422'582
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-2'539'242	-2'710'925
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	2'400	-
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-	-25'000
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	12'000	26'520
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-266'162	-594'163
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	-	-
Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-2'791'004	-3'303'568
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-80'000	720'000
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-80'000	720'000
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	636'550	-160'986
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	24'459'406	24'620'392
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	25'095'956	24'459'406
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel	636'550	-160'986

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinn-reserve / Verlustvortrag	Jahresgewinn/-verlust	Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Stand per 1. Januar 2023	108'000'000	1'399'897	-16'249'296	-102'111'677	-8'961'076	271'613	-8'689'463
Veränd. Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2023	-	-	-	-4'064'221	-4'064'221	-41'849	-4'106'070
Zuweisung an freie Fonds	-	104'759	-	-	104'760	-	104'760
Verwendung von freien Fonds	-	-198'214	-	-	-198'214	-	-198'214
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-102'111'677	102'111'677	-	-	-
Entnahme aus Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2023	108'000'000	1'306'442	-118'360'973	-4'064'221	-13'118'751	229'765	-12'888'986
Stand per 1. Januar 2024	108'000'000	1'306'442	-118'360'973	-4'064'221	-13'118'751	229'765	-12'888'986
Veränd. Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2024	-	-	-	-781'376	-781'376	-32'560	-813'936
Zuweisung an freie Fonds	-	213'852	-	-	213'852	-	213'852
Verwendung von freien Fonds	-	-217'002	-	-	-217'002	-	-217'002
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-4'064'221	4'064'221	-	-	-
Entnahme aus Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2024	108'000'000	1'303'292	-122'425'194	-781'376	-13'903'278	197'205	-13'706'073

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Jahresrechnung

Rechtsform, Firma und Sitz

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) ist seit dem 1. Januar 2012 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz der UAFP befindet sich in Basel. Alleiniger Träger der UAFP ist der Kanton Basel-Stadt. Die UAFP ist schweizweit eines der grössten Spitäler für Akute Altersmedizin (mit einem universitären Leistungsauftrag) sowie Rehabilitation und gilt als Spezialist für alle Belange in der Altersmedizin. Das Spital erbringt qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Leistungen zur Sicherung der überregionalen Gesundheitsversorgung, insbesondere für die älteren Mitmenschen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Konsolidierungskreis		Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital	
		2024 in %	2023 in %	2024 in TCHF	2023 in TCHF
Felix Platter Immobilien AG	Basel	100%	100%	100	100
WestfeldPraxis AG	Basel	51%	51%	100	100
Westfeld-Apotheke AG	Basel	51%	51%	200	200

(vormals Burgfelder-Apotheke AG)

Konsolidierungsart

Die Felix Platter Immobilien AG, die WestfeldPraxis AG und die Westfeld-Apotheke AG werden vollkonsolidiert.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, d.h. das konsolidierungspflichtige Kapital wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet. Eine allfällige Differenz wird über 5 Jahre abgeschrieben. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Allfällige Zwischengewinne auf solche Transaktionen werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember 2024 ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Effekte von Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis zu erfassen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Art der Forderung	Wertberichtigung
Forderung zwischen 0 und 120 Tage	0%
Forderung zwischen 121 und 150 Tage	25%
Forderung zwischen 151 und 180 Tage	50%
Forderung zwischen 181 und 360 Tage	75%
Forderung über 360 Tage	100%

Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Methode des gleitenden Durchschnitts (GLD) angewendet. Skonti werden von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Bewertung der dezentralen Stationslager erfolgt pauschal. Auf Basis eines repräsentativen Stationslagers, dem Sollbestand und dem durchschnittlichen Umschlag wird der durchschnittliche Bestand ermittelt. Für nicht kurante Waren wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Einschätzung hinsichtlich der Verkäuflichkeit gebildet. Waren, die nicht mehr verkäuflich sind, werden vollumfänglich wertberichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzung erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Die Bewertung von per Bilanzstichtag erbrachten und nicht fakturierten Leistungen aus der betrieblichen Tätigkeit (Patientenbuchhaltung) erfolgt wie folgt:

- Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden zu den aufgrund der erfassten Leistungen berechneten geschätzten Erlösen bewertet.
- Ambulante Leistungen werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet.
- Nicht erfasste Leistungen und nicht kodierte DRG-Fälle werden manuell ermittelt und mit dem aktuellen durchschnittlichen CMI bewertet und damit der geschätzte Erlös berechnet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie Beteiligungen ausserhalb des Konsolidierungskreises. Die Finanzanlagen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden diesbezüglich die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt. Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 10'000 und gilt pro einzelnes Objekt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke	Keine Abschreibung
Immobilien und Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Innenausbau	15 / 20
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	8
IT-Infrastruktur	4

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage wesentlich verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Es werden die Nutzungsdauern der Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) angewandt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Software Upgrades medizintechnische Anlagen	3
Software	4
Goodwill (nur Konzernrechnung)	5
strategische Software	8

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf einen allfälligen Wertberichtigungsbedarf geprüft. Wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikatoren anzeigen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwert geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 13 und 20 Jahren gegenüber dem Kanton Basel-Stadt. Diese wurden für die Finanzierung des Spitalneubaus aufgenommen. Sie werden zum Nominalwert geführt.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Nominalwert. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden.

Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen / Pensionsverpflichtungen

Die UAFP ist bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und OberärztInnen (VSAO) angeschlossen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 „Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen“. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen. Jährlich wird beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) oder eine wirtschaftliche Verpflichtung (Pensionsverpflichtungen) besteht. Die Beurteilung erfolgt anhand der Verträge und der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen, welche die finanzielle Situation bzw. die bestehende Über- oder Unterdeckung darstellen. Die Anpassung der beiden Elemente erfolgt je Personalvorsorgeeinrichtung separat über das Periodenergebnis im Personalaufwand.

Stiftungen, Legate, Fonds, Studien, Drittmittel

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital. Die UAFP weist im Wesentlichen Fonds für wissenschaftliche Zwecke und Forschungsgelder sowie Spendeneinnahmen zu Gunsten von Patientenbedürfnissen, Zuwendungen aus Legaten, für kulturelle und kirchliche Bedürfnisse, Ausbildungs- und Studienfonds sowie Fonds für Personalbedürfnisse aus. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen/Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächlich bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen. In der Jahresrechnung werden folgende nahestehende Organisationen/Personen berücksichtigt:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Die Vorsorgeeinrichtung(en) der UAFP (PKBS, VSAO)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	18'433'757	14'480'294
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Nahestehenden	7'381'511	6'248'948
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-512'031	-212'672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'303'237	20'516'569

Bei den Forderungen ggü. Nahestehenden handelt es sich im Wesentlichen um die offenen Forderungen ggü. dem Kanton BS für den Finanzierungsteil für die stationäre Behandlung.

Der Anstieg ggü. dem Vorjahr begründet sich einerseits durch das generelle Umsatzwachstum, andererseits durch den Abbau von unterjährigen Fakturierungsrückständen zum Jahresende.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	3'567'462	5'088'606
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	157'899	158'358
Übrige kurzfristige Forderungen	3'725'362	5'246'964

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen ggü. Dritten handelt es sich im Wesentlichen um die Festgeldanlage bei der BKB von CHF 3.5 Mio. (VJ: CHF 5 Mio.)

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'036'895	3'985'862
Nicht abgeschlossene Leistungen (Überlieger)	3'407'202	3'183'632
Nicht fakturierte Leistungen	9'344	16'635
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'453'440	7'186'130
davon ggü. Nahestehenden	1'472'433	1'791'825

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um ordentliche operative jahresübergreifende Positionen aus vorausbezahlten Kosten oder ausstehenden Erträgen. Die Positionen ggü. Nahestehenden umfassen den Kantonsanteil BS von nicht fakturierten Leistungen.

Im Vorjahresbericht figurierte unter der Position ggü. Nahestehenden fälschlicherweise noch die Position aus Lehre & Forschung gegenüber der Universität (TCHF 346) sowie Mietelemente ggü. einer Tochtergesellschaft (TCHF 39). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

4. Finanzanlagen

Beträge in CHF	Beteiligung	Darlehen	Arbeitgeber- beitrags- reserve	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	51'000	21'520	101'150	173'670
Zugänge	25'000	-	-	25'000
Abgänge	-5'000	-21'520	-	-26'520
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	71'000	-	101'150	172'150
Wertberichtigungen per 01.01.2023	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2023	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2023	71'000	-	101'150	172'150
Anschaffungswerte per 01.01.2024	71'000	-	101'150	172'150
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-12'000	-	-	-12'000
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	59'000	-	101'150	160'150
Wertberichtigungen per 01.01.2024	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2024	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2024	59'000	-	101'150	160'150

Im Vorjahr wurde zusätzliches Genossenschaftskapital bei wohnen & mehr gezeichnet (TCHF 25), Anteilscheine an wohnen & mehr veräussert (TCHF 5) sowie ein Darlehen an dieselbe zurückbezahlt (CHF 21'520).

Der Beteiligungsabgang im Berichtsjahr resultiert aus einer Veräusserung von Anteilscheinen an der Genossenschaft wohnen & mehr.

5. Sachanlagen

Beträge in CHF	Grundstücke & Bauten	Gebäude Einrichtung & Mietereinbau	Mobilien	Übrige Sachan- lagen	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	160'727'699	69'286'688	11'002'089	24'487'909	329'477	265'833'862
Zugänge	-	-	31'156	17'787	2'661'982	2'710'925
Abgänge	-53'851	-	-81'813	-253'005	-	-388'669
Änderung KonsKreis	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	432'905	1'131'511	5'535	939'406	-2'506'353	3'004
Anschaffungswerte per 31.12.2023	161'106'752	70'418'199	10'956'967	25'192'098	485'106	268'159'123
Wertberichtigungen per 01.01.2023	-86'187'032	-40'343'938	-5'970'106	-15'327'627	-	-147'828'703
Planmässige Abschreibungen	-2'644'283	-1'798'900	-762'241	-2'333'262	-	-7'538'686
Wertbeeinträchtigungen	-23'291	-	-	-	-	-23'291
Abgänge	53'851	-	81'813	253'005	-	388'669
Änderung KonsKreis	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-3'635	631	-	-3'004
Wertberichtigungen per 31.12.2023	-88'800'755	-42'142'838	-6'654'168	-17'407'253	-	-155'005'015
Buchwert per 31.12.2023	72'305'997	28'275'361	4'302'799	7'784'844	485'106	113'154'108
Anschaffungswerte per 01.01.2024	161'106'752	70'418'199	10'956'967	25'192'098	485'106	268'159'123
Zugänge	-	-	3'018	15'334	2'520'891	2'539'242
Abgänge	-	-	-52'848	-1'009'843	-	-1'062'691
Änderung KonsKreis	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	209'564	1'792'216	9'148'276	-8'336'570	-2'813'486	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	161'316'316	72'210'415	20'055'413	15'861'018	192'511	269'635'674
Wertberichtigungen per 01.01.2024	-88'800'755	-42'142'838	-6'654'168	-17'407'253	-	-155'005'015
Planmässige Abschreibungen	-2'693'016	-1'868'880	-761'439	-1'968'062	-	-7'291'397
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	50'448	1'009'843	-	1'060'291
Änderung KonsKreis	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-5'260'511	5'260'511	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2024	-91'493'771	-44'011'718	-12'625'671	-13'104'961	-	-161'236'121
Buchwert per 31.12.2024	69'822'545	28'198'697	7'429'742	2'756'057	192'511	108'399'553

Die Anlagenwerte der Felix Platter Immobilien AG wurden per 31. Dezember 2024 in das Felix Platter-Spital übertragen. Der Zugang erfolgte im Einzelabschluss des Felix Platter-Spitals zum Buchwert der vormaligen Besitzerin (Felix Platter Immobilien AG) und widerspiegelt somit im Einzelabschluss des Felix Platter-Spitals den neuen Anschaffungswert.

Im vorliegenden Konzernabschluss wird der Sachverhalt so dargestellt, wie er sich vor der Übertragung zeigte, da sich durch diese Transaktion wirtschaftlich für den Konzern keine Änderung ergibt.

Im Rahmen der Übertragung erfolgte eine Neugliederung der Zuordnung von Objekten in die Anlageklassen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

6. Immaterielle Anlagen

Beträge in CHF	Goodwill	Software	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	313'476	11'201'210	37'605	11'552'292
Zugänge	-	-	594'163	594'163
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	133'702	-133'702	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	313'476	11'334'912	498'066	12'146'455
Kum. Abschreibungen 01.01.2023	-62'695	-10'449'362	-	-10'512'057
Planmässige Abschreibungen	-62'695	-478'461	-	-541'156
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-125'390	-10'927'823	-	-11'053'213
Buchwert per 31.12.2023	188'086	407'090	498'066	1'093'242
Anschaffungswerte per 01.01.2024	313'476	11'334'912	498'066	12'146'455
Zugänge	-	-	266'162	266'162
Abgänge	-	-1'781'274	-	-1'781'274
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	741'049	-741'049	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	313'476	10'294'687	23'179	10'631'342
Kum. Abschreibungen 01.01.2024	-125'390	-10'927'823	-	-11'053'213
Planmässige Abschreibungen	-62'695	-274'514	-	-337'209
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	1'781'274	-	1'781'274
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-188'085	-9'421'062	-	-9'609'147
Buchwert per 31.12.2024	125'391	873'625	23'179	1'022'195

Der Goodwill entstand im Jahr 2022 im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung an der Westfeld-Apotheke AG. Er resultiert aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und des anteilig erworbenen Eigenkapitals im Kaufzeitpunkt und wird über fünf Jahre abgeschrieben.

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	5'094'492	6'266'931
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	161'319	200'395
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'255'812	6'467'325

8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Dritten	510'907	312'395
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	510'907	312'395

Die Position besteht sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr hauptsächlich aus Anzahlungen von Patienten sowie Umgliederung von Debitorenposten mit Negativsaldi.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzung	1'951'256	1'594'706
Passive Rechnungsabgrenzung Ferien	2'505'784	2'388'540
Passive Rechnungsabgrenzung Über- und Gleitzeit	1'230'327	1'604'539
Passive Rechnungsabgrenzung Dienstalter	224'835	202'497
Passive Rechnungsabgrenzung	5'912'201	5'790'282
davon ggü. Nahestehenden	717'123	726'442

Die passiven Rechnungsabgrenzungen ggü. Nahestehenden betreffen vor allem die Zinsen aus dem Schuldscheindarlehen ggü. dem Kanton BS sowie die Verwaltungsratshonorare für das zweite Semester.

10. Zweckgebundene Fonds

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
RAMS-Studie	971'878	-
Geriartrie-Pool	506'903	507'820
Precision AGE	300'000	-
übrige zweckgebundene Fonds	1'350'663	1'484'454
Zweckgebundene Fonds	3'129'444	1'992'274
davon ggü. Nahestehenden	-	-

Im Berichtsjahr gingen substantielle Neugelder für drei neue wissenschaftliche Studien (Beckley, RAMS und Precision AGE) ein.

11. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Dritten	640'000	720'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	170'100'000	170'100'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	170'740'000	170'820'000

Die Darlehen zur Finanzierung des Spitalneubaus wurden durch den Kanton Basel-Stadt gewährt. Es wurde eine langfristige Finanzverbindlichkeit in der Höhe von CHF 120 Mio. mit einer Laufzeit von 23.02.2015 bis 23.02.2035 und einem Zinssatz von 0,595% sowie CHF 50 Mio. mit einer Laufzeit von 05.09.2016 bis 05.09.2029 zu einem negativen Zinssatz von 0.02% aufgenommen.

Die im Vorjahr für den Neubau der Westfeld-Apotheke AG eingegangene Bankenfinanzierung (TCHF 720) konnte im Berichtsjahr teilweise amortisiert werden.

12. Rückstellungen

Beträge in CHF	Vorsorge- verpflichtung	Dienstalter- Rückstellung	Restruktu- rierung	Übrige Rück- stellungen	Total
Buchwert per 01.01.2023	-	406'951	-	67'957	474'908
Bildung	-	9'422	-	7'363	16'785
Verwendung	-	-	-	-36'775	-36'775
Auflösung	-	-	-	-13'000	-13'000
Buchwert per 31.12.2023	-	416'373	-	25'545	441'918
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	25'545	25'545
Buchwert per 01.01.2024	-	416'373	-	25'545	441'918
Bildung	-	-	-	58'007	58'007
Verwendung	-	-9'775	-	-18'920	-28'695
Auflösung	-	-	-	-4'000	-4'000
Buchwert per 31.12.2024	-	406'597	-	60'632	467'229
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	60'632	60'632

Sämtliche Positionen der Rückstellungen wurden neu bewertet und angepasst.

13. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Beträge in CHF	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Auflösung	Bilanz	Personal- aufwand	Personal- aufwand
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	2024	01.01.2024	2024	2023
Pensionskasse Basel-Stadt	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-
Total	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Beträge in CHF	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital		Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	2024	2024	2024	2023
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung:							
Pensionskasse Basel-Stadt	9'525'812	-	-	-	9'995'562	9'995'562	9'552'617
Vorsorgestiftung VSAO	365'245	-	-	-	283'804	283'804	318'121
Total	9'891'057	-	-	-	10'279'366	10'279'366	9'870'738

Die Arbeitgeberbeitragsreserve entspricht dem Anteil, der der UAFP angerechnet wird.

Der Deckungsgrad per 31.12.2023 (letzer verfügbarer Abschluss) betrug bei der PKBS 103.0% (2022: 99.8%). Aufgrund der positiven Entwicklungen an den Kapitalmärkten ist per Ende 2024 eine weitere Stärkung des Deckungsgrads zu erwarten. Der Deckungsgrad der VSAO beträgt per 31.12.2024 115.6% (Vorjahr: 110.3%)

Aus den Anschlussvereinbarungen (PK BS und VSAO) der UAFP bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

14. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	2024	2023
Bruttoerlös stationär	108'969'102	104'019'853
Bruttoerlös ambulant	7'129'603	6'620'500
Übriger Patientenertrag	109'589	99'627
Erlösminderungen	-390'919	114'086
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	115'817'375	110'854'066
davon ggü. Nahestehenden	35'778'594	35'942'114

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Ertrag resultiert generell aus Mehrleistungen aufgrund von mehr Austritten, Pflorgetagen und ambulanten Leistungen. Die Erlösminderungen sind das Resultat von der Anpassung der Wertberichtigung auf den Forderungen. Im Berichtsjahr mussten diese erhöht werden, während sie im Vorjahr reduziert werden konnten.

15. Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

Beträge in CHF	2024	2023
Ertrag aus Restauration und Kiosk	1'617'823	1'515'841
Ertrag aus Drittmitteln	1'578'084	1'259'134
Ertrag aus übrigen Leistungen	5'171'505	4'243'204
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8'367'412	7'018'180
davon ggü. Nahestehenden	233'686	222'390

16. Beiträge und Subventionen

Beträge in CHF	2024	2023
Kantonsbeiträge Leistungen Lehre und Forschung	2'020'200	2'020'997
Beiträge der Universität Basel für Lehre und Forschung	1'332'465	1'425'651
Kantonsbeiträge Leistungen Sozialdienstliche Leistungen	1'027'000	1'027'000
Beitrag Projekt Advantage	556'289	556'289
Übrige Kantonsbeiträge	-	1'161
Beiträge und Subventionen	4'935'954	5'031'098
davon ggü. Nahestehenden	3'603'489	3'605'447

Die Beiträge resultieren aus Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton BS. Im Vorjahresbericht fehlte im Ausweis der Erträge ggü. Nahestehenden ein Betrag von TCHF 2. Die Vorjahreszahlen wurden im vorliegenden Bericht entsprechend angepasst.

17. Personalaufwand

Beträge in CHF	2024	2023
Lohnaufwand	-75'113'997	-72'812'858
Sozialversicherungsaufwand	-17'410'888	-16'962'959
Arzthonoraraufwand	-1'605'114	-1'770'125
Übriger Personalaufwand	-1'724'838	-1'797'123
Personalaufwand	-95'854'838	-93'343'065
davon ggü. Nahestehenden	456'552	383'211

Die Personalkosten liegen um 2.7% über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert massgeblich aus einem höheren Personalbestand verbunden mit mehr Patienten resp. Mehrleistungen.

Im Vorjahresbericht fehlten im Ausweis des Personalaufwands ggü. Nahestehenden die ausgerichteten Verwaltungsratshonorare (TCHF 327). Die Vorjahreszahlen wurden im vorliegenden Bericht entsprechend angepasst.

18. Andere betriebliche Aufwendungen

Beträge in CHF	2024	2023
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-1'639'328	-1'668'439
Investitionen und Mieten (ohne Abschreibungen)	-861'028	-824'196
Aufwand für Energie und Wasser	-1'551'306	-1'482'846
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6'462'808	-6'669'126
Übriger betrieblicher Aufwand	-3'149'742	-3'042'649
Andere betriebliche Aufwendungen	-13'664'211	-13'687'257
davon ggü. Nahestehenden	1'561'590	1'117'598

Im Vorjahresbericht figurierte unter der Position ggf. Nahestehenden fälschlicherweise noch eine Position gegenüber einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft (TCHF 45). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

19. Finanzergebnis

Beträge in CHF	2024	2023
Zins Schuldscheindarlehen	-714'000	-714'000
Übriger Finanzaufwand	-47'640	-46'501
Finanzaufwand	-761'640	-760'501
davon ggü. Nahestehenden	717'750	719'582
Negativzins Schuldscheindarlehen	10'000	10'000
Übriger Finanzertrag	66'225	29'862
Finanzertrag	76'225	39'862
davon ggü. Nahestehenden	10'000	10'000

20. Betriebsfremdes Ergebnis

Beträge in CHF	2024	2023
Betriebsfremder Aufwand	-120'144	-
Betriebsfremdes Ergebnis	-120'144	-

Bei den betriebsfremden Aufwendungen handelt es sich um die direkten Kosten für die Abwicklung des Heimfalls der Immobilien von der Felix Platter Immobilien AG an das Felix Platter-Spital.

Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Risikobeurteilung

Die UAFP verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt.

Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter oder Eigentumsvorbehalte. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 24. März 2025 vom Verwaltungsrat genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt und es bestehen keine weiteren aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2024 beeinflussen könnten.

Segmentberichterstattung

Die UAFP legt den unternehmerischen Hauptfokus auf Akutgeriatrische und Alterspsychiatrische Versorgung der Bevölkerung sowie die Rehabilitation der entsprechenden Zielgruppe. Die übrigen Dienstleistungen spielen eine untergeordnete Rolle. Nachfolgend werden die Nettoerlöse dieser Segmente offengelegt:

	2024	2023
Akutgeriatrie	57'011'852	54'016'706
Rehabilitation	40'282'586	38'719'061
Alterspsychiatrie	11'638'894	11'278'777
Übrige	6'884'043	6'839'521
	115'817'375	110'854'066

Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentsergebnissen sieht die UAFP daher ab.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



KPMG AG
Grosspeteranlage 5
Postfach 3456
CH-4002 Basel

+41 58 249 91 91
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Konzernrechnung Felix Platter-Spital, Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Felix Platter-Spital und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seite 14 bis Seite 34) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an
den Regierungsrat des
Kantons Basel-Stadt zur
Konzernrechnung

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen. Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an
den Regierungsrat des
Kantons Basel-Stadt zur
Konzernrechnung

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an
den Regierungsrat des
Kantons Basel-Stadt zur
Konzernrechnung

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Herzog', written in a cursive style.

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'E. Funk', written in a cursive style.

Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 24. März 2025



Finanzbericht 2024
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Felix Platter-Spital, Basel

Inhaltsverzeichnis

Corporate Governance

Rechtsgrundlage	3
Die Organe	4
Risikomanagement	8
Informationspolitik	8
Aufsicht durch den Regierungsrat	8

Jahresrechnung der Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen	9
Bilanz	11
Erfolgsrechnung	12
Geldflussrechnung	13
Eigenkapitalnachweis	14
Anhang zur Jahresrechnung	15
Weitere Angaben zur Jahresrechnung	29
Segmentberichterstattung	29
Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes	30
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	31

Corporate Governance

Einleitung

Allgemein

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) setzt auf eine zeitgemässe Corporate Governance mit einer hohen Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen. Professionelle Prozesse und verantwortungsvolles Handeln werden auf höchster Ebene gelebt. Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2024.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Das Felix Platter-Spital ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel und ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UAFP werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglementes des Felix Platter-Spitals geregelt.

Haftungen und Verantwortlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten der UAFP haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UAFP hat entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Haftpflichtversicherungen abgeschlossen. Bezüglich Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationsrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Die Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind personell getrennt. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Der CEO hat zusätzlich die Funktion des Verwaltungsratssekretärs (ohne Stimmrecht) inne.

Nachfolgend die komplette Übersicht zu den Verwaltungsratsmitgliedern:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Thomas Giudici VR-Präsident	1963	Dr. rer. pol.	Seit 1996 als selbständiger Unternehmer, Unternehmensberater und Interimsmanager tätig und als Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten und ehrenamtlich in diversen Organisationen engagiert. Nebenbei als Dozent und Referent mit Schwerpunkt zu wirtschaftsethischen Themen beschäftigt. Vor der Selbständigkeit ab 1987 in Führungspositionen in verschiedenen grossen Industrie-, Finanz- und Beratungsunternehmen angestellt. Von 1992 bis 1996 in der Funktion als Sanierungsbeauftragter und Finanzverwalter des Kantons Basel-Stadt.	2016	2024 - 2027
Guy Morin VR-Vizepräsident	1956	Dr. med. Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Von Mai 2017 bis Oktober 2022 selbständig als Facharzt Allgemeine Innere Medizin tätig. Von 2005 bis 2017 Mitglied des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, von 2008 bis 2017 als Regierungspräsident, 1998 bis 2002 als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt. Von 1993 bis 2005 als Hausarzt im St. Johann tätig.	2016	2024 - 2027
Reto Conrad	1966	lic. oec. HSG, Dipl. Wirtschaftsprüfer	Seit 2023 selbständiger Unternehmer und als Verwaltungsrat, Stiftungsrat und Vorstand diverser Institutionen tätig, u.a. Generationenhaus Neubad in Basel oder der Stiftung Alters- und Pflegeheim Binningen. Von 2001 bis 2016 als CFO von Bachem, Bubendorf; Emmi, Luzern und Coop; Basel, tätig. Von 2012 bis 2022 als Mitglied der Geschäftsleitung von Coop für den Bereich Informatik, Produktion und Services verantwortlich. Zudem von 2007 bis 2012 Mitglied der Fachkommission und Fachausschuss der Swiss GAAP FER.	2024	2024 - 2027

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Michèle Leuenberger-Morf	1966	Rechtsanwältin	Ausgebildete Rechtsanwältin, seit 2018 Geschäftsführerin der Krebsliga beider Basel, sowie Mitglied verschiedener Kommissionen im Dachverband der Krebsliga Schweiz. Langjährige Erfahrung im Bereich Legal und Corporate Management mit eigener Firmengruppe in der Finanzdienstleistung. Erfahrung in diversen Verwaltungsräten als Präsidentin und Mitglied, sowie Tätigkeit in der Wirtschaftsdiplomatie und interkulturelle Beziehungen mit Auslanderfahrung in USA und Japan.	2024	2024 - 2027
Jacqueline Martin	1964	Prof. Dr. (PhD, RN)	Seit August 2020 CEO von Careum Hochschule Gesundheit, zuvor während über 30 Jahre in verschiedenen Funktionen am Universitätsspital Basel tätig, zuletzt neun Jahre als Direktorin Pflege/MTT in der Spitalleitung. Ihre pflegewissenschaftliche Ausbildung absolvierte sie parallel zu ihrer Tätigkeit am USB an der University of Maastricht und an der University of Ulster in Belfast. Seit 2014 als Mitglied in diversen Verwaltungsräten von Akutspitalern und in nationalen sowie internationalen Advisory Boards tätig.	2020	2024 - 2027
Alice Rufer Hohl	1963	Betriebsökonomin FH	Inhaberin der Firma Hospitality Beratung GmbH sowie Geschäftsführerin und Teilhaberin Gareba IT GmbH. Als ausgewiesene Expertin für Hotellerie und Facility Management vertritt sie die hohe Bedeutung der nichtmedizinischen Bereiche in der UAFP. Mitglied in diversen Verwaltungs- und Stiftungsräten von Senioren- und Pflegezentren.	2020	2024 - 2027
Cornel Sieber	1959	Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Geriatrie sowie Gastroenterologie und Hepatologie	Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Geriatrie sowie Gastroenterologie und Hepatologie. Langjährige Erfahrung in Lehre und Forschung; Lehrstuhl für Innere Medizin-Geriatrie an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, in der er auch als Direktor des Instituts für Biomedizin des Alters fungiert. Seit 2019 Direktor und Chefarzt Departement Innere Medizin, seit 2022 CMO und Mitglied der Geschäftsleitung am Kantonsspital Winterthur.	2024	2024 - 2027

Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der UAFP beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Altersgrenze für Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt 75 Jahre.

Aufgaben des Verwaltungsrats

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im Spitalgesetz (ÖSpG) und im Organisationsreglement des Felix Platter-Spitals abschliessend geregelt. Ansonsten kommt das OR sinngemäss zur Anwendung.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Die Ausschüsse bereiten Geschäfte vor und unterstützen die Arbeit des Verwaltungsrats. Die UAFP hat nachstehende Ausschüsse mit folgenden Mitgliedern des Verwaltungsrats institutionalisiert:

Ausschuss	Vorsitz	Mitglieder
Rekursausschuss	Michèle Leuenberger-Morf	Prof. Dr. Cornel Sieber
Finanzen & Digitalisierung	Reto Conrad	Dr. Guy Morin Dr. Thomas Giudici
Personal & Recht	Prof. Dr. Jacqueline Martin	Michèle Leuenberger-Morf Dr. Thomas Giudici
Patienten & Medizin	Dr. Guy Morin	Prof. Dr. Cornel Sieber Prof. Dr. Jacqueline Martin Dr. Thomas Giudici
Betrieb, Qualitäts- & Risikomanagement	Alice Rufer Hohl	Reto Conrad Dr. Thomas Giudici

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zum Geschäftsverlauf wird regelmässig gegenüber dem Verwaltungsrat rapportiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen zur Wahrung ihrer Aufgaben Einsitz in verschiedenen strategischen Gremien. Anlässlich jeder Sitzung wird der Verwaltungsrat über die laufenden Entwicklungen der UAFP informiert.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommt eine Spesenpauschale. Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf TCHF 339 (inklusive Spesen, exklusive Sozialleistungen Arbeitgeber). Die einzelnen Entschädigungen betragen:

Mitglied des Verwaltungsrats	Entschädigung
Thomas Giudici	CHF 112'640
Guy Morin	CHF 49'200
Reto Conrad	CHF 39'800
Michèle Leuenberger-Morf	CHF 33'100
Jacqueline Martin	CHF 38'600
Alice Rufer Hohl	CHF 35'000
Cornel Sieber	CHF 30'600

Im Jahr 2024 wurden keine weiteren Leistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats geleistet.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Jahrgang	Ausbildung	Funktion
Jürg Nyfeler	1965	Dr. phil. nat.	CEO - Chief Executive Officer
Reto W. Kressig	1960	Prof. Dr. med. Facharzt FMH für Innere Medizin, speziell Geriatrie, klinische Professur	CMO - Chief Medical Officer
Oliver Mauthner	1971	Dr. phil.	CNO - Chief Nursing Officer
Katja Sautter	1972	M.A., CIIA, MAS MHC	CFO - Chief Financial Officer
Nadine Engler	1980	Dr. rer. pol.	COO - Chief Operating Officer

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie die finanziellen Ausgabenkompetenzen sind im Organisationsreglement der UAFP abschliessend geregelt.

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt und genehmigt. Insgesamt wurde die Geschäftsleitung im Jahre 2024 mit einer Summe von TCHF 1'307 entschädigt, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit und Mandate an Externe für ad-interim-Leitungen.

Revisionsstelle

Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Beschluss vom 21. Mai 2024 hat der Regierungsrat die KPMG AG, Grosspeteranlage 5, 4052 Basel, als Revisionsstelle gewählt.

Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2024 Honorare von insgesamt TCHF 71 in Rechnung. Zum vorgenannten Revisionshonorar wurden im Berichtsjahr Beratungsleistungen in Höhe von TCHF 36 von der KPMG bezogen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Verwaltungsrat beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Revisionsstelle erstellt zu Händen des Verwaltungsrats Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Verwaltungsrat prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisiionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Risikomanagement

Das Risikomanagement basierte auf dem im Jahr 2019 aufgebauten Risikomanagementsystem. Die Risikofelder und zugehörige Einzelrisiken werden durch die Risk-Owner angepasst und bewertet. Die Geschäftsleitung prüft die gesamten Unternehmensrisiken und hebt die Top Risiken hervor. Die Geschäftsleitung verabschiedet die Risikobewertung, das Risikokonzept, die Risikopolitik sowie der Risikojahresbericht zu Händen des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat in der Verwaltungsratssitzung vom 14. November 2024 die Risiken besprochen und die Dokumente dazu genehmigt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) zur finanziellen Berichterstattung als Teil des Risikomanagements wurde im Jahr 2020 komplett überarbeitet. Die Risiko-Kontroll-Matrizen basieren auf den prozessualen und systemischen Gegebenheiten und werden laufend (letztmals im Jahr 2024) angepasst. Die Prozessverantwortlichen sind in ihre Aufgaben geschult. Das IKS-Konzept ist durch den Verwaltungsrat im Jahr 2021 genehmigt worden.

Informationspolitik

Die UAFP pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Herrn Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger sowie weiteren Interessensgruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance der UAFP zu vermitteln.

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UAFP gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖspG) sowie den Public Corporate Governance Richtlinien.

Das Gesundheitsdepartement übernimmt gegenüber der UAFP durch die Abteilung Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen die Rolle der Eigentümerversretung wahr. Der Bereich Gesundheitsversorgung zeichnet als Regulator für die ihm nach Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) zugeteilten Aufgaben verantwortlich.

Jahresrechnung Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen

Leistungskennzahlen	2024	2023	Δ zu VJ in %
Pflegetage	99'381	97'867	1.5%
Akutsomatik	42'965	42'203	1.8%
Rehabilitation	44'605	44'034	1.3%
Alterspsychiatrie	11'781	11'621	1.4%
Langzeitpflege	30	9	233.3%
Pflegetage nach Wohnkanton	99'381	97'867	1.5%
Kanton Basel-Stadt	64'936	66'272	-2.0%
Kanton Basel-Landschaft	28'347	25'659	10.5%
Übrige Schweiz	5'247	4'575	14.7%
Ausland	851	1'361	-37.5%
Austritte	5'856	5'772	1.5%
Akutsomatik	3'579	3'515	1.8%
Rehabilitation	1'917	1'877	2.1%
Alterspsychiatrie	357	379	-5.8%
Langzeitpflege	3	1	200.0%
Austritte nach Wohnkanton	5'856	5'772	1.5%
Kanton Basel-Stadt	3'815	3'888	-1.9%
Kanton Basel-Landschaft	1'682	1'517	10.9%
Übrige Schweiz	311	286	8.7%
Ausland	48	81	-40.7%
Anteil Allgemeinversicherte	73.0%	72.2%	1.1%
Anteil Zusatzversicherte	27.0%	27.8%	-2.9%
Mittlere Aufenthaltsdauer			
Akutsomatik	12.1	12.0	0.8%
Rehabilitation	23.3	23.5	-0.9%
Alterspsychiatrie	32.7	31.1	5.1%
Langzeitpflege	10.0	9.0	11.1%
Case-Mix Index Akutsomatik	1.468	1.452	1.1%
Day-Mix-Index Rehabilitation	1.084	1.080	0.4%
Day-Mix-Index Alterspsychiatrie	1.254	1.203	0.0%
Verrechenbare Taxpunkte TAR MED (in Tausend)	3'701	3'598	2.9%
Personalkennzahlen			
Mitarbeitende	1'062	1'008	5.4%
Anzahl Mitarbeitende per 31.12. (ohne Auszubildende)	949	891	6.5%
Anzahl Auszubildende per 31.12.	113	117	-3.4%
Vollzeitstellen (FTE)	797	779	2.3%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	695	673	3.3%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt Auszubildende	98	100	-2.4%
Drittmittelbesoldete Mitarbeitende (FTE)	4	6	-29.8%

Finanzkennzahlen	2024	2023	Δ zu VJ in %
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme (in TCHF)	170'916	170'896	0.0%
Eigenkapital (in TCHF)	-13'684	-13'385	2.2%
Eigenfinanzierungsgrad	-8.0%	-7.8%	2.2%
Erfolgsrechnungskennzahlen			
Nettoumsatz (in TCHF)	124'809	119'480	4.5%
EBITDAR (in TCHF) ¹⁾	8'401	4'965	69.2%
EBITDAR-Marge	6.7%	4.2%	62.0%
EBITDA (in TCHF) ²⁾	1'817	-1'647	-210.3%
EBITDA-Marge	1.5%	-1.4%	-205.6%
EBIT (in TCHF) ³⁾	-241	-4'337	-94.5%
EBIT-Marge	-0.2%	-3.6%	-94.7%
Jahresgewinn (+) / -verlust (-) (in TCHF)	-562	-3'938	-85.7%
Sozialabgaben in % der Löhne und Gehälter (ohne temporäre Kosten)	25.2%	25.5%	-1.3%
Beiträge Kanton Basel-Stadt für stationäre Grundversorgung (in TCHF)	35'816	36'000	-0.5%

¹⁾ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

²⁾ EBITDA: Erfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

³⁾ EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Bilanz

Beträge in CHF	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen		61'572'312	57'092'234
Flüssige Mittel		24'877'405	24'010'455
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	24'566'914	19'733'057
Übrige kurzfristige Forderungen	2	3'717'108	5'314'255
Vorräte		942'727	941'338
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	7'468'159	7'093'128
Finanzanlagen		936'150	103'976'126
Sachanlagen	4	107'510'630	8'922'301
Immaterielle Anlagen	5	896'804	905'156
Anlagevermögen		109'343'584	113'803'583
TOTAL AKTIVEN		170'915'897	170'895'816
Kurzfristiges Fremdkapital		11'064'128	11'871'951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	4'953'598	5'999'642
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	389'710	248'868
Passive Rechnungsabgrenzung	9	5'660'189	5'597'896
Kurzfristige Rückstellungen	12	60'632	25'545
Zweckgebundene Fonds	10	3'129'444	1'992'274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	170'000'000	170'000'000
Langfristige Rückstellungen	12	406'598	416'373
Langfristiges Fremdkapital		173'536'042	172'408'647
Fremdkapital		184'600'170	184'280'598
Dotationskapital		108'000'000	108'000'000
Freie Fonds		1'303'292	1'306'442
Gewinnreserve / Verlustvortrag		-122'425'801	-118'753'396
Jahresergebnis		-561'765	-3'937'828
Eigenkapital		-13'684'273	-13'384'782
TOTAL PASSIVEN		170'915'897	170'895'816

Der Verwaltungsrat der UAFP hatte im Jahr 2023 nach der Erteilung eines Rangrücktritts auf dem Darlehen an die Felix Platter Immobilien AG (aufgrund Überschuldung durch Erfassung eine Wertminderung auf dem Sachanlagevermögen) und einer einhergehenden Überschuldung der Anstalt "Felix Platter-Spital" die Thematik «Rekapitalisierung» mit dem Eigner besprochen und einen Sanierungs-Antrag an das Gesundheitsdepartment gestellt.

Die Beurteilung durch den Regierungsrat ist im Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat vom 10. Mai 2023 (S. 13) nachzulesen: «Nach eingehender Prüfung verzichtet der Regierungsrat vorerst auf eine Rekapitalisierung der UAFP.» Die Anstalt Felix Platter-Spital verfügt somit nach wie vor über ein negatives Eigenkapital.

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anhang	2024	2023
Bruttoerlös Akute Altersmedizin		57'011'852	54'016'706
Bruttoerlös Rehabilitation		40'282'586	38'719'061
Bruttoerlös Alterpsychiatrie		11'638'894	11'278'777
Bruttoerlös Langzeitpflege		35'770	5'308
Bruttoerlös Ambulant / Tagesklinik		5'208'534	4'912'181
Übriger Patientenertrag		109'589	99'627
Erlösminderungen		-261'557	196'903
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	14	114'025'668	109'228'564
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	15	4'439'327	4'002'229
Beiträge und Subventionen	16	4'935'954	5'031'098
Andere betriebliche Erträge		1'408'232	1'218'403
Betrieblicher Ertrag		124'809'182	119'480'294
Personalaufwand	17	-93'639'000	-91'520'341
Medizinischer Bedarf		-4'368'333	-4'519'831
Lebensmittelaufwand		-2'111'529	-2'179'176
Haushaltsaufwand		-2'844'305	-2'851'132
Andere betriebliche Aufwendungen	18	-13'445'207	-13'444'983
EBITDAR - Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		8'400'807	4'964'831
Mietaufwand	19	-6'583'844	-6'612'236
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-1'882'962	-2'210'673
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	-274'514	-478'461
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzanlagen	4	100'000	-
EBIT - Betriebsergebnis vor Zinsen		-240'512	-4'336'538
Finanzertrag	20	875'831	859'829
Finanzaufwand	20	-737'475	-736'248
Finanzergebnis		138'357	123'582
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-1'517'784	-1'199'689
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		1'178'319	1'463'224
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		-339'465	263'536
Ordentliches Ergebnis		-441'621	-3'949'421
Betriebsfremder Aufwand	21	-120'144	-
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-120'144	-
Ausserordentlicher Ertrag		-	11'593
Ausserordentlicher Aufwand		-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-	11'593
EBT - Betriebsergebnis vor Steuern		-561'765	-3'937'828
JAHRESERGEBNIS		-561'765	-3'937'828

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2024	2023
Jahresergebnis	-561'765	-3'937'828
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	2'157'475	2'689'133
Gewinn aus Wegfall von Wertbeeinträchtigungen (Impairments)	-100'000	-
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	25'312	-32'991
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4'833'856	1'794'867
Abnahme/Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	1'597'147	-4'796'122
Abnahme/Zunahme Vorräte	-1'388	76'943
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-375'031	2'806'456
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'046'044	-996'312
Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	140'842	85'284
Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	62'292	-132
Einlagen in/Entnahmen aus freien Fonds	-3'149	-93'455
Einlagen in/Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	1'137'170	-170'081
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)	-1'800'995	-2'574'237
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-2'520'893	-1'732'209
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	-	-
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-	-
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	5'455'000	5'213'000
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-266'162	-594'163
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	2'667'945	2'886'628
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	866'951	312'391
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	24'010'455	23'698'064
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	24'877'405	24'010'455
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel	866'951	312'391

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserve/Verlustvortrag	Jahresgewinn-/verlust	Total
Stand per 1. Januar 2023	108'000'000	1'399'897	-16'792'292	-101'961'104	-9'353'499
Zuweisung an freie Fonds	-	104'759	-	-	104'759
Verwendung von freien Fonds	-	-198'214	-	-	-198'214
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-101'961'104	101'961'104	-
Jahresergebnis 2023	-	-	-	-3'937'828	-3'937'828
Stand per 31. Dezember 2023	108'000'000	1'306'442	-118'753'396	-3'937'827	-13'384'782
Stand per 1. Januar 2024	108'000'000	1'306'442	-118'753'396	-3'937'827	-13'384'782
Zuweisung an freie Fonds	-	213'852	-	-	213'852
Verwendung von freien Fonds	-	-217'001	-	-	-217'001
Effekt aus Heimfall Immobilien	-	-	265'422	-	265'422
Entnahme aus Reserven	-	-	-3'937'827	3'937'827	-
Jahresergebnis 2024	-	-	-	-561'765	-561'765
Stand per 31. Dezember 2024	108'000'000	1'303'292	-122'425'801	-561'765	-13'684'273

Die Einwohnergemeinde der Stadt Basel und das Felix Platter-Spital haben im Jahr 2017 einen Baurechtsvertrag abgeschlossen, wonach dem Felix Platter-Spital an der Baurechtsparzelle 2/5492 ein bis zum 31.12.2061 befristetes Baurecht zusteht.

Das Felix Platter-Spital hat in der Folge mit seiner 100%-igen Tochtergesellschaft Felix Platter Immobilien AG einen Unterbaurechtsvertrag abgeschlossen, wonach der Felix Platter Immobilien AG an der Unterbaurechtsparzelle ein ebenfalls bis zum 31.12.2061 befristetes Unterbaurecht zusteht.

Zur Behebung der Überschuldung aus dem Jahre 2022 resp. zur Sanierung der Felix Platter Immobilien AG wurden die Baurechtsbauten aus der Felix Platter Immobilien AG zum Marktwert von CHF 97.95 Mio. an das Felix Platter-Spital übertragen und für den Differenzbetrag ein Forderungsverzicht auf dem Darlehen von CHF 95.735 Mio. ausgesprochen.

Die Übertragung der Liegenschaft erfolgte durch die Nutzung der grundbuchrechtlichen Möglichkeit des Heimfalls. Das zwischen dem Felix Platter-Spital und der Felix Platter Immobilien AG bestehende Unterbaurecht wurde dabei durch eine öffentliche Urkunde per 31. Dezember 2024 vorzeitig aufgehoben. Durch diese Aufhebung des Unterbaurechts fallen die darauf erstellten Unterbaurechtsbauten an die vormalige Unterbaurechtsgeberin (Felix Platter-Spital) heim. Als Heimfallentschädigung wurde der Marktwert von CHF 97.95 Mio. festgelegt, was dem Buchwert der Liegenschaft in der Felix Platter Immobilien AG entspricht. Der Marktwert wird durch eine Berechnung nach der DCF-Methode gestützt.

Mit Vollzug dieser Transaktion gehen per 31. Dezember 2024 Eigentum sowie Nutzen und Gefahr aus den Baurechtsbauten von der Felix Platter Immobilien AG an das Felix Platter-Spital über. Die Unterbaurechtsparzelle konnte alsdann im Grundbuch gelöscht werden.

Im Jahr 2022 wurde aufgrund der Verbuchung der "Wertbeeinträchtigung" in der Felix Platter Immobilien AG und einhergehend der Gewährung eines Rangrücktritts auf dem Darlehen eine Wertberichtigung von CHF 96 Mio. auf dem Darlehen erfasst. Aus der dannzumal verbuchten Wertberichtigung und dem nun erteilten Forderungsverzicht von CHF 95.735 Mio. entsteht eine Differenz z.G. des Felix Platter-Spitals von TCHF 265, die direkt ins Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst wurde.

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Jahresrechnung

Rechtsform, Firma und Sitz

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) ist seit dem 1. Januar 2012 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz der UAFP befindet sich in Basel. Alleinigiger Träger der UAFP ist der Kanton Basel-Stadt. Die UAFP ist schweizweit eines der grössten Spitäler für Akute Altersmedizin (mit einem universitären Leistungsauftrag) sowie Rehabilitation und gilt als Spezialist für alle Belange in der Altersmedizin. Das Spital erbringt qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Leistungen zur Sicherung der überregionalen Gesundheitsversorgung, insbesondere für die älteren Mitmenschen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember 2024 ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Effekte von Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis zu erfassen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Art der Forderung	Wertberichtigung
Forderung zwischen 0 und 120 Tage	0%
Forderung zwischen 121 und 150 Tage	25%
Forderung zwischen 151 und 180 Tage	50%
Forderung zwischen 181 und 360 Tage	75%
Forderung über 360 Tage	100%

Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Methode des gleitenden Durchschnitts (GLD) angewendet. Skonti werden von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Bewertung der dezentralen Stationslager erfolgt pauschal. Auf Basis eines repräsentativen Stationslagers, dem Sollbestand und dem durchschnittlichen Umschlag wird der durchschnittliche Bestand ermittelt. Für nicht kurante Waren wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Einschätzung hinsichtlich der Verkäuflichkeit gebildet. Waren, die nicht mehr verkäuflich sind, werden vollumfänglich wertberichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzung erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Die Bewertung von per Bilanzstichtag erbrachten und nicht fakturierten Leistungen aus der betrieblichen Tätigkeit (Patientenbuchhaltung) erfolgt wie folgt:

- Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden zu den aufgrund der erfassten Leistungen berechneten geschätzten Erlösen bewertet.
- Ambulante Leistungen werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet.
- Nicht erfasste Leistungen und nicht kodierte DRG-Fälle werden manuell ermittelt und mit dem aktuellen durchschnittlichen CMI bewertet und damit der geschätzte Erlös berechnet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie die Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften. Die Finanzanlagen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden diesbezüglich die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10'000 und gilt pro einzelnes Objekt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke	Keine Abschreibung
Immobilien und Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Innenausbau	15 / 20
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	8
IT-Infrastruktur	4

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage wesentlich verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Es werden die Nutzungsdauern der Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) angewandt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Software Upgrades medizintechnische Anlagen	3
Software	4
strategische Software	8

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf einen allfälligen Wertberichtigungsbedarf geprüft. Wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikatoren anzeigen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwert geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 13 und 20 Jahren gegenüber dem Kanton Basel-Stadt. Diese wurden für die Finanzierung des Spitalneubaus aufgenommen. Sie werden zum Nominalwert geführt.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Nominalwert. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden.

Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen / Pensionsverpflichtungen

Die UAFP ist bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und OberärztInnen (VSAO) angeschlossen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 „Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen“. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen. Jährlich wird beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) oder eine wirtschaftliche Verpflichtung (Pensionsverpflichtungen) besteht. Die Beurteilung erfolgt anhand der Verträge und der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen, welche die finanzielle Situation bzw. die bestehende Über- oder Unterdeckung darstellen. Die Anpassung der beiden Elemente erfolgt je Personalvorsorgeeinrichtung separat über das Periodenergebnis im Personalaufwand.

Stiftungen, Legate, Fonds, Studien, Drittmittel

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital. Die UAFP weist im Wesentlichen Fonds für wissenschaftliche Zwecke und Forschungsgelder sowie Spendeneinnahmen zu Gunsten von Patientenbedürfnissen, Zuwendungen aus Legaten, für kulturelle und kirchliche Bedürfnisse, Ausbildungs- und Studienfonds sowie Fonds für Personalbedürfnisse aus. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen/Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächlich bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen. In der Jahresrechnung werden folgende nahestehende Organisationen/Personen berücksichtigt:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Die Vorsorgeeinrichtung(en) der UAFP (PKBS, VSAO)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	17'687'600	13'686'207
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Nahestehenden	7'381'511	6'248'948
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-502'197	-202'098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24'566'914	19'733'057

Bei den Forderungen ggü. Nahestehenden handelt es sich im Wesentlichen um die offenen Forderungen ggü. dem Kanton BS für den Finanzierungsteil für die stationäre Behandlung.

Der Anstieg ggü. dem Vorjahr begründet sich einerseits durch das generelle Umsatzwachstum, andererseits durch den Abbau von unterjährigen Fakturierungsrückständen zum Jahresende.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	3'559'208	5'088'430
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	157'899	225'825
Übrige kurzfristige Forderungen	3'717'108	5'314'255

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen ggü. Dritten handelt es sich im Wesentlichen um die Festgeldanlage bei der BKB von CHF 3.5 Mio. (VJ: CHF 5 Mio.)

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Nicht abgeschlossene Leistungen (Überlieger)	4'053'737	3'893'383
Nicht fakturierte Leistungen	3'407'202	3'183'110
	7'220	16'635
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'468'159	7'093'128
davon ggü. Nahestehenden	1'525'781	1'831'188

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um ordentliche operative jahresübergreifende Positionen aus vorausbezahlten Kosten oder ausstehenden Erträgen. Die Positionen ggü. Nahestehenden umfassen den Kantonsanteil BS von nicht fakturierten Leistungen.

Im Vorjahresbericht figurierte unter der Position ggü. Nahestehenden fälschlicherweise noch die Position aus Lehre & Forschung gegenüber der Universität (TCHF 346). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

4. Finanzanlagen

Beträge in CHF	Beteiligung	Konzern-Darlehen	Arbeitgeber-beitrags-reserve	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	697'000	204'490'976	101'150	205'289'126
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-5'213'000	-	-5'213'000
Reklassifikationen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	697'000	199'277'976	101'150	200'076'126
Wertberichtigungen per 01.01.2023	-100'000	-96'000'000	-	-96'100'000
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2023	-100'000	-96'000'000	-	-96'100'000
Buchwert per 31.12.2023	597'000	103'277'976	101'150	103'976'126
Anschaffungswerte per 01.01.2024	697'000	199'277'976	101'150	200'076'126
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge (ordentlich)	-12'000	-5'443'001	-	-5'455'001
Abgänge (Heimfall und Forderungsverzicht)	-	-193'684'975	-	-193'684'975
Reklassifikationen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	685'000	150'000	101'150	936'151
Wertberichtigungen per 01.01.2024	-100'000	-96'000'000	-	-96'100'000
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Zuschreibung aus Wegfall Wertbeeinträchtigung	100'000	-	-	100'000
Zuschreibung aus Wegfall Wertbeeinträchtigung (Heimfall)	-	96'000'000	-	96'000'000
Abgänge	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2024	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2024	685'000	150'000	101'150	936'150

Die Beteiligungen umfassen die Positionen Felix Platter Immobilien AG, WestfeldPraxis AG, der Baugenossenschaft "wohnen und mehr" sowie der Westfeld-Apotheke AG. Die Wertberichtigung auf der Beteiligung Felix Platter Immobilien AG konnte im Berichtsjahr wieder aufgelöst werden, da die 100%-Tochter saniert wurde und das Eigenkapital wiederhergestellt ist (TCHF 100).

Bei den Konzerndarlehen per 31.12.2024 (TCHF 150) handelt es sich um die Darlehen ggü. der WestfeldPraxis AG sowie der Westfeld-Apotheke AG.

Aus den Geldflüssen der Felix Platter Immobilien AG wurde das Darlehen um CHF 5.393 Mio. ordentlich getilgt. Die Felix Platter Immobilien AG war seit der Erfassung einer Wertbeeinträchtigung (2022) überschuldet, was im Einzelabschluss des Felix Platter-Spitals zu einer Wertberichtigung auf dem Darlehen von CHF 96 Mio. führte (2022). Zur Behebung dieser Überschuldung aus dem Jahre 2022 resp. zur Sanierung der Felix Platter Immobilien AG wurden die Baurechtsbauten aus der Felix Platter Immobilien AG zum Marktwert von CHF 97.95 Mio. an das Felix Platter Spital übertragen und für den Differenzbetrag ein Forderungsverzicht auf dem Darlehen von CHF 95.735 Mio. ausgesprochen. Dies führt zur vollständigen Tilgung des Darlehens und die im 2022 erfasste Wertberichtigung (CHF 96 Mio.) konnte aufgelöst werden.

Der Forderungsverzicht (TCHF 95'735) und die Auflösung der Wertbeeinträchtigung auf dem Darlehen (CHF 96 Mio.) wurde verrechnet und die Differenz von TCHF 265 direkt in die Gewinnreserven überführt.

5. Sachanlagen

Beträge in CHF	Grundstücke & Bauten	Gebäude Einrichtung & Mietereinbau	Mobilien	Übrige Sachanlagen	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	389'386	303'852	10'988'286	15'268'805	290'591	27'240'920
Zugänge	-	-	-	-	1'732'209	1'732'209
Abgänge	-	-	-81'813	-253'005	-	-334'818
Umgliederungen	432'905	162'852	-	941'937	-1'537'694	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	822'290	466'704	10'906'473	15'957'738	485'106	28'638'311
Kum. Abschreibungen 01.01.2023	-2'163	-12'153	-5'965'060	-11'860'779	-	-17'840'156
Planmässige Abschreibungen	-29'526	-18'126	-757'120	-1'405'900	-	-2'210'673
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	81'813	253'005	-	334'818
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-31'689	-30'279	-6'640'367	-13'013'675	-	-19'716'011
Buchwert per 31.12.2023	790'601	436'425	4'266'106	2'944'063	485'106	8'922'301
Anschaffungswerte per 01.01.2024	822'290	466'704	10'906'473	15'957'738	485'106	28'638'311
Zugänge aus Heimfall	68'876'314	25'186'368	3'887'716	-	-	97'950'398
Zugänge ordentlich	-	-	-	-	2'520'893	2'520'893
Abgänge	-	-	-50'448	-1'006'202	-	-1'056'650
Umgliederungen	209'564	1'792'216	-	811'706	-2'813'486	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	69'908'168	27'445'288	14'743'741	15'763'242	192'513	128'052'952
Kum. Abschreibungen 01.01.2024	-31'689	-30'279	-6'640'367	-13'013'675	-	-19'716'011
Planmässige Abschreibungen	-53'935	-39'672	-751'764	-1'037'590	-	-1'882'962
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	50'448	1'006'202	-	1'056'650
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-85'624	-69'951	-7'341'684	-13'045'063	-	-20'542'322
Buchwert per 31.12.2024	69'822'545	27'375'337	7'402'057	2'718'179	192'513	107'510'630

Aus der Sanierungstransaktion der Felix Platter Immobilien AG wurden die Baurechtsbauten von der Felix Platter Immobilien AG an das Felix Platter-Spital übertragen. Dies erfolgte durch die Nutzung der grundbuchrechtlichen Möglichkeit des Heimfalls. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter den Erläuterungen beim Eigenkapitalnachweis zu finden. Die Überführung erfolgte zum Marktwert von CHF 97.95 Mio. und wird im Felix Platter-Spital unter den Anlagenzugängen ausgewiesen. Der Marktwert widerspiegelt den Buchwert in der Felix Platter Immobilien AG vor der Transaktion der Übertragung und wird durch eine Bewertung nach der DCF-Methode gestützt.

Als Anschaffungskosten der übertragenen Baurechtsbauten wird die vereinbarte Heimfallentschädigung von CHF 97.95 Mio. angewandt. Sie widerspiegelt die effektiven Anschaffungskosten der "neuen" Eigentümerin (Felix Platter-Spital). Die Anschaffungskosten der Voreigentümerin (Felix Platter Immobilien AG) von CHF 238.415 Mio. sind irrelevant.

Mit Vollzug dieser Transaktion gehen Eigentum sowie Nutzen und Gefahr aus den Baurechtsbauten per 31. Dezember 2024 von der Felix Platter Immobilien AG an das Felix Platter-Spital über. Die Unterbaurechtsparzelle wurde alsdann im Grundbuch gelöscht.

Mit der Überführung der Baurechtsbauten erfolgten im Sachanlagespiegel Änderungen in der Gliederung und der Zuordnung zu den Anlagekategorien. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

6. Immaterielle Anlagen

Beträge in CHF	Software	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2023	11'201'211	37'605	11'238'816
Zugänge	-	594'163	594'163
Abgänge	-	-	-
Umgliederungen	133'702	-133'702	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	11'334'913	498'066	11'832'979
Kum. Abschreibungen 01.01.2023	-10'449'362	-	-10'449'362
Planmässige Abschreibungen	-478'461	-	-478'461
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-10'927'823	-	-10'927'823
Buchwert per 31.12.2023	407'090	498'066	905'156
Anschaffungswerte per 01.01.2024	11'334'913	498'066	11'832'979
Zugänge	-	266'162	266'162
Abgänge	-1'781'274	-	-1'781'274
Umgliederungen	741'049	-741'049	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	10'294'688	23'179	10'317'866
Kum. Abschreibungen 01.01.2024	-10'927'823	-	-10'927'823
Planmässige Abschreibungen	-274'514	-	-274'514
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	1'781'274	-	1'781'274
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-9'421'062	-	-9'421'062
Buchwert per 31.12.2024	873'625	23'179	896'804

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	4'780'401	5'792'169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	173'197	207'473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'953'598	5'999'642

8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Dritten	389'710	242'596
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	-	6'272
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	389'710	248'868

Die Position besteht sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr hauptsächlich aus Anzahlungen von Patienten sowie Umgliederung von Debitorenposten mit Negativsaldi.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzung	1'699'243	1'402'321
Passive Rechnungsabgrenzung Ferien	2'505'784	2'388'540
Passive Rechnungsabgrenzung Über- und Gleitzeit	1'230'327	1'604'539
Passive Rechnungsabgrenzung Dienstalter	224'835	202'497
Passive Rechnungsabgrenzung	5'660'189	5'597'896
davon ggü. Nahestehenden	718'148	723'442

Die passiven Rechnungsabgrenzungen ggü. Nahestehenden betreffen vor allem die Zinsen aus dem Schuldscheindarlehen ggü. dem Kanton BS sowie die Verwaltungsratshonorare für das zweite Semester.

10. Zweckgebundene Fonds

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
RAMS-Studie	971'878	-
Geriartrie-Pool	506'903	507'820
Precision AGE	300'000	-
übrige zweckgebundene Fonds	1'350'663	1'484'454
Zweckgebundene Fonds	3'129'444	1'992'274
davon ggü. Nahestehenden	-	-

Im Berichtsjahr gingen substantielle Neugelder für drei neue wissenschaftliche Studien (Beckley, RAMS und Precision AGE) ein.

11. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2024	31.12.2023
langfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Dritten	-	-
langfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	170'000'000	170'000'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	170'000'000	170'000'000

Die Darlehen zur Finanzierung des Spitalneubaus wurden durch den Kt. Basel-Stadt gewährt. Es wurde eine langfristige Finanzverbindlichkeit in der Höhe von CHF 120 Mio. mit einer Laufzeit von 23.02.2015 bis 23.02.2035 und einem Zinssatz von 0,595% sowie CHF 50 Mio. mit einer Laufzeit von 05.09.2016 bis 05.09.2029 zu einem negativen Zinssatz von 0.02% aufgenommen.

12. Rückstellungen

Beträge in CHF	Vorsorge- verpflichtung	Dienstalter- Rückstellung	Restruktu- rierung	Übrige Rück- stellungen	Total
Buchwert per 01.01.2023	-	406'951	-	67'957	474'908
Bildung	-	9'422	-	7'363	16'785
Verwendung	-	-	-	-36'775	-36'775
Auflösung	-	-	-	-13'000	-13'000
Buchwert per 31.12.2023	-	416'373	-	25'545	441'918
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	25'545	25'545
Buchwert per 01.01.2024	-	416'373	-	25'545	441'918
Bildung	-	-	-	58'007	58'007
Verwendung	-	-9'775	-	-18'920	-28'695
Auflösung	-	-	-	-4'000	-4'000
Buchwert per 31.12.2024	-	406'598	-	60'632	467'229
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	60'632	60'632

Sämtliche Positionen der Rückstellungen wurden neu bewertet und angepasst.

13. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Beträge in CHF	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Auflösung	Bilanz	Personal- aufwand	Personal- aufwand
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	2024	31.12.2023	2024	2023
Pensionskasse Basel-Stadt	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-
VSAO	-	-	-	-	-	-	-
Total	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Beträge in CHF	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital		Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2024	31.12.2023			2024	2023
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung:							
Pensionskasse Basel-Stadt	9'525'812	-	-	-	9'995'562	9'995'562	9'552'617
Vorsorgestiftung VSAO	365'245	-	-	-	283'804	283'804	318'121
Total	9'891'057	-	-	-	10'279'366	10'279'366	9'870'738

Die Arbeitgeberbeitragsreserve entspricht dem Anteil, der der UAFP angerechnet wird.

Der Deckungsgrad per 31.12.2023 (letzer verfügbarer Abschluss) betrug bei der PKBS 103.0% (2022: 99.8%). Aufgrund der positiven Entwicklungen an den Kapitalmärkten ist per Ende 2024 eine weitere Stärkung des Deckungsgrads zu erwarten. Der Deckungsgrad der VSAO beträgt per 31.12.2024 115.6% (Vorjahr: 110.3%)

Aus den Anschlussvereinbarungen (PK BS und VSAO) der UAFP bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

14. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	2024	2023
Bruttoerlös stationär	108'969'102	104'019'853
Bruttoerlös ambulant	5'208'534	4'912'181
Übriger Patientenertrag	109'589	99'627
Erlösminderungen	-261'557	196'903
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	114'025'668	109'228'564
davon ggü. Nahestehenden	35'816'340	35'999'923

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Ertrag resultiert generell aus Mehrleistungen aufgrund von mehr Austritten, Pflegetagen und ambulanten Leistungen. Die Erlösminderungen sind das Resultat von der Anpassung der Wertberichtigung auf den Forderungen. Im Berichtsjahr mussten diese erhöht werden, während sie im Vorjahr reduziert werden konnten.

15. Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

Beträge in CHF	2024	2023
Ertrag aus Restauration und Kiosk	1'617'823	1'515'841
Ertrag aus Drittmitteln	1'578'084	1'259'134
Ertrag aus übrigen Leistungen	1'243'420	1'227'254
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	4'439'327	4'002'229
davon ggü. Nahestehenden	276'614	267'775

Im Vorjahresbericht fehlten im Ausweis der Erträge ggü. Nahestehenden die verrechneten Kosten an die Tochtergesellschaft Westfeld-Praxis AG (TCHF 45). Die Vorjahreszahlen wurden im vorliegenden Bericht entsprechend angepasst.

16. Beiträge und Subventionen

Beträge in CHF	2024	2023
Kantonsbeiträge Leistungen Lehre und Forschung	2'020'200	2'020'997
Beiträge der Universität Basel für Lehre und Forschung	1'332'465	1'425'651
Kantonsbeiträge Leistungen Sozialdienstliche Leistungen	1'027'000	1'027'000
Beitrag Projekt Advantage	556'289	556'289
Übrige Kantonsbeiträge	-	1'161
Beiträge und Subventionen	4'935'954	5'031'098
davon ggü. Nahestehenden	3'603'489	3'605'447

Die Beiträge resultieren aus Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton BS. Im Vorjahresbericht fehlte im Ausweis der Erträge ggü. Nahestehenden ein Betrag von TCHF 2. Die Vorjahreszahlen wurden im vorliegenden Bericht entsprechend angepasst.

17. Personalaufwand

Beträge in CHF	2024	2023
Lohnaufwand	-73'148'308	-71'176'611
Sozialversicherungsaufwand	-17'148'122	-16'739'054
Arzthonoraraufwand	-1'605'114	-1'770'125
Übriger Personalaufwand	-1'737'456	-1'834'551
Personalaufwand	-93'639'000	-91'520'341
davon ggü. Nahestehenden	494'299	439'953

Die Personalkosten liegen um 2.3% über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert massgeblich aus einem höheren Personalbestand verbunden mit mehr Patienten resp. Mehrleistungen.

Im Vorjahresbericht fehlten im Ausweis des Personalaufwands ggü. Nahestehenden die ausgerichteten Verwaltungsrats honorare (TCHF 327) sowie die von der Tochtergesellschaft Westfeld-Praxis AG verrechneten Kosten für Eintrittsuntersuchungen (TCHF 58). Die Vorjahreszahlen wurden im vorliegenden Bericht entsprechend angepasst.

18. Andere betriebliche Aufwendungen

Beträge in CHF	2024	2023
Unterhalt und Reparaturen	-1'606'883	-1'638'765
Aufwand für Anlagennutzung (ohne Miete)	-861'028	-824'196
Aufwand für Energie und Wasser	-1'539'086	-1'474'160
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6'277'275	-6'465'721
Übriger betrieblicher Aufwand	-3'160'936	-3'042'140
Andere betriebliche Aufwendungen	-13'445'207	-13'444'983
davon ggü. Nahestehenden	1'604'518	1'162'983

19. Mietaufwand

Beträge in CHF	2024	2023
Mietaufwand	-6'583'844	-6'612'236
Mietaufwand	-6'583'844	-6'612'236
davon ggü. Nahestehenden	6'464'414	6'487'314

Bei den Mietaufwendungen handelt es sich einerseits um die Miete gegenüber der Felix Platter Immobilien AG und andererseits um die Baurechtszinsen gegenüber dem Kt. Basel-Stadt.

20. Finanzergebnis

Beträge in CHF	2024	2023
Zins Schuldscheindarlehen	-714'000	-714'000
Übriger Finanzaufwand	-23'475	-22'248
Finanzaufwand	-737'475	-736'248
davon ggü. Nahestehenden	714'750	716'582
Negativzins Schuldscheindarlehen	10'000	10'000
Zinsertrag Darlehen Felix Platter Immobilien AG	796'312	817'164
Übriger Finanzertrag	69'520	32'665
Finanzertrag	875'831	859'829
davon ggü. Nahestehenden	809'633	830'664

21. Betriebsfremdes Ergebnis

Beträge in CHF	2024	2023
Betriebsfremder Aufwand	-120'144	-
Betriebsfremder Ertrag	-	-
Betriebsfremdes Ergebnis	-120'144	-

Bei den betriebsfremden Aufwendungen handelt es sich um die direkten Kosten für die Abwicklung des Heimfalls der Immobilien von der Felix Platter Immobilien AG an das Felix Platter-Spital.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Risikobeurteilung

Die UAFP verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt.

Eventualverpflichtungen

Die UAFP haftet für ihre Tochtergesellschaft Westfeld-Apotheke AG gegenüber der UBS Switzerland AG für die erteilte Kreditlimite von TCHF 800 solidarisch.

Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte

Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 24. März 2025 vom Verwaltungsrat genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt und es bestehen keine weiteren aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2024 beeinflussen könnten.

Segmentberichterstattung

Die UAFP legt den unternehmerischen Hauptfokus auf Akutgeriatrische und Alterspsychiatrische Versorgung der Bevölkerung sowie die Rehabilitation der entsprechenden Zielgruppe. Die übrigen Dienstleistungen spielen eine untergeordnete Rolle. Nachfolgend werden die Nettoerlöse dieser Segmente offengelegt:

	2024	2023
Akutgeriatrie	57'011'852	54'016'706
Rehabilitation	40'282'586	38'719'061
Alterspsychiatrie	11'638'894	11'278'777
Übrige	5'092'336	5'214'020
	114'025'668	109'228'564

Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentsergebnissen sieht die UAFP daher ab.

Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes

Antrag

Gemäss § 11 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) genehmigt der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt auf Antrag des Verwaltungsrats die Jahresrechnung.

Beträge in CHF	2024
Verlustvortrag per 1. Januar	-122'425'801
Jahresverlust	-561'765
Total Bilanzverlust per 31. Dezember	-122'987'566
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-122'987'566

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt die vorstehende Verwendung des Bilanzverlustes. Der Bilanzverlust von insgesamt CHF 122'987'566 sei als Verlustvortrag auf die neue Rechnung vorzutragen.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



KPMG AG
Grosspeteranlage 5
Postfach 3456
CH-4002 Basel

+41 58 249 91 91
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Jahresrechnung Felix Platter-Spital, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Felix Platter-Spital (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang (Seite 11 bis Seite 30) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung den Swiss GAAP FER und dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Basel-
Stadt zur Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Basel-
Stadt zur Jahresrechnung

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 24. März 2025